

Mystische Menschenfeindlichkeit

Hintergründe und Erscheinungsformen
rechter Esoterik

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**



Mystische Menschenfeindlichkeit

**Hintergründe und Erscheinungsformen
rechter Esoterik**

Mystische Menschenfeindlichkeit

Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik

Herausgeber:

Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstraße 12
10115 Berlin

Telefon + 49 (0)30. 240 886 10

info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Redaktion: Anna Weers, Judith Rahner, Jan Riebe

Lektorat: Britta Kollberg

Titelbild: Julian Paul

Satz: bureau zanko

Druck: Druckzone, Cottbus

Gedruckt auf Envirotop Recycling 100 % Altpapier

© Amadeu Antonio Stiftung, 2023

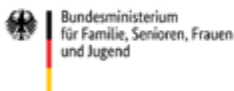
Zitationshinweis:

Amadeu Antonio Stiftung (2023): *Mystische Menschenfeindlichkeit – Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik*. Berlin.

Eine Publikation der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung im Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention.

Die vorliegende Publikation wurde gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung. Zugleich möchten wir all unseren Spender*innen danken, die die Arbeit der Stiftung überhaupt erst ermöglichen und mittragen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

FREUDENBERG
STIFTUNG



Inhalt

- 6 Vorwort**
Timo Reinfrank

- 7 Einleitung**
Anna Weers
- 7 Warum diese Broschüre?**
- 7 Was ist (rechte) Esoterik?**

- 12 Ein Land voller Spiritualitäten**
Von Verschwörungsgläubigen und rechtsesterischen Überwieser*innen
Matthias Pöhlmann

- 16 Deckmantel Kinderschutz**
Enrico Glaser

- 22 „Der Raum der Liebe“**
Naturalisierung von Geschlecht und Sexualität in der rechten Esoterik
Alina Mönig

- 27 Rechtsesterische Landnahme**
Zwischen rechten Aussteiger*innen, Landsitzparadiesen und Reichsideologie
Andrea Röpke

- 31 Esoterisches Grundrauschen**
Rechtsesterische Elemente im deutschen Natur- und Umweltschutz
Robin Bell

- 35 Handlungsoptionen und -vorschläge**
Anna Weers
- 37 Heile Welt und spiritueller Narzissmus.**
- 39 Anlaufstellen und Beratung**

- 40 Literatur**
- 38 Handreichungen der Amadeu Antonio Stiftung**
- 38 Weiterführende Literatur**

Vorwort

Timo Reinfank

Die vielfältige Welt der Esoterik wird oft als Einstiegsdroge für den Rechtsextremismus betrachtet. Tatsächlich ist Esoterik, verbunden mit antisemitischen Verschwörungsideologien und rassistischem Wahn, ein zentraler Bestandteil rechtsextremer Ideologie. Unter dem Oberbegriff „rechte“, „braune“ oder „völkische Esoterik“ werden solche ideologischen Bezüge und Überlappungen zwischen esoterischen und rechtsextremen Strömungen verstanden.

Die vorliegende Publikation richtet einen kritischen Blick auf diese gefährlichen Verknüpfungen. Denn eine mit extremistischer Ideologie vermischte esoterische Praktik birgt ernsthafte Gefahren für unsere demokratische Kultur. Durch die Manipulation mithilfe spiritueller Überzeugungen geraten Menschen in ein Netzwerk von Vorurteilen, Diskriminierung und weiterer Radikalisierung.

Esoterik ist nicht nur eine philosophische Lehre, sondern hat sich auch in den letzten Jahren als Mobilisierungsinstrument im Kontext der Proteste gegen staatliche Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie etabliert. Diese Entwicklung führte zu einem neuen demokratiefeindlichen Milieu, das uns noch viele Jahre beschäftigen wird. Nicht zuletzt fließen erhebliche Geldmittel aus dem esoterischen Umfeld in die rechtsextreme Szene.

Diese Publikation beleuchtet und analysiert die damit verbundenen Milieus und Entwicklungen, um konkrete Handlungsempfehlungen zu geben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Analyse der Auseinandersetzung mit Esoterik und Rechtsextremismus in Kleinstädten und Dörfern. Hier manifestieren sich diese problematischen Verbindungen oft auf spezifische Weise. Mit unserer Handreichung wollen wir ein umfassendes Verständnis für die spezifischen Herausforderungen dieser Räume schaffen und konkrete Wege aufzeigen, wie zivilgesellschaftliche Akteur*innen handeln und unterstützt werden können.

Zusätzlich zu dieser Publikation bietet die Amadeu Antonio Stiftung:

- 1. Bildungsangebote zum besseren Verständnis von völkischer Ideologie und der Mischmilieus von Reichsideolog*innen, Anastasia-Anhänger*innen und Neonazis;**
- 2. Vernetzung und Austausch über Bundesländergrenzen hinweg, um sich weniger vereinzelt zu fühlen, Handlungsstrategien zu diskutieren und voneinander zu lernen;**
- 3. gemeinsame politische Strategien, um gerade Dörfer, Kleinstädte und Mittelzentren zu stärken.**

Die Stiftung selbst möchte insbesondere zivilrechtliche Initiativen gegen Rechtsextremismus stärken, fördern und sichtbar machen.

Diese Handreichung entstand im Rahmen der Arbeit der Amadeu Antonio Stiftung im Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention, das durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und die Freudenberg Stiftung gefördert wird. Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk wird die notwendige Expertise gebündelt, um praxisorientierte Lösungsansätze zu entwickeln und das Bewusstsein für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu stärken.

Einleitung

Anna Weers

Warum diese Broschüre?

Die moderne Esoterik hat viele Gesichter. Mal kommt sie in Form von Tarot-Karten daher, mal als Horoskop und ein weiteres Mal auf TikTok als Hexentrend. Ihre Anhänger*innen wollen an Wunder und Geister glauben, an Heilung und Erleuchtung. Esoterik kann für Sinnsuchende eine Bereicherung sein, eine Chance für persönliches Wachstum oder eine intensive spirituelle Erfahrung bedeuten. Sie kann aber auch gefährlich werden, zu irrationalen Entscheidungen und zur Entfremdung von der Realität führen oder Menschen das Geld aus der Tasche ziehen. Selten tritt sie unter der Selbstbezeichnung Esoterik auf: Messen und Angebote werden unter den Begriffen „Spiritualität“ oder „für Körper, Geist und Seele“ an potentielle Kund*innen gebracht. Die meisten Personen, die mit esoterischen Angeboten Geld verdienen, bezeichnen sich ebenfalls selbst nicht als Esoteriker*innen. Sie nennen sich „spirituelle Lebensberater*innen“, „Heiler*innen“ oder „Hexenausbilder*innen“. Heutige esoterische Lehren und Angebote sind nicht mehr wie ursprünglich angelegtes „Geheimwissen“, vielmehr sind sie einer breiten Zielgruppe zum Konsum zugänglich.

Rund ein Drittel der Befragten einer repräsentativen Studie tendiert dazu, an „übernatürliche Kräfte“ zu glauben und Aussagen in Horoskopen einen „Einfluss auf den Verlauf seines Lebens“ zuzuschreiben (Decker et al. 2020, S. 202). Aberglaube und der Glaube an eine Vorbestimmung der eigenen Biografie oder an das Schicksal sind gesellschaftlich also weit verbreitet. Von der Buchhandlung, dem Supermarkt über den Friseur bis zum Ferienprogramm findet man esoterische Angebote. Diese können, solange weder die Konsument*innen selbst noch deren Umfeld oder Kinder zu Schaden kommen, unproblematisch sein. Seit jeher gibt es jedoch auch die sogenannte braune Esoterik, deren Ideengeber*innen mystische Vorstellungen mit menschenverachtendem Gedankengut, Rassismus und Antisemitismus verbinden. Themen aus dem ökologischen und dem Naturschutz-Bereich, der sogenannten

Alternativmedizin und der Bildung werden von rechts-extremen Esoteriker*innen aufgegriffen und als Wirkungsfelder genutzt. Oftmals wird das menschenfeindliche Gedankengut erst spät erkennbar, wenn eine Vereinnahmung bereits stattgefunden hat.

Diese Broschüre möchte deswegen zu den genannten Themenbereichen informieren, um demokratische Akteur*innen zu sensibilisieren, sodass rechtsextreme Esoterik bereits früh identifiziert und dagegen vorgegangen werden kann.

Wann ist Esoterik rechts? Welche Bezugspunkte in der Esoterik gibt es zu menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen? Was lässt sich gegen rechte Esoterik unternehmen? Mit diesen und weiteren Leitfragen beschäftigt sich unsere Handreichung.

Was ist (rechte) Esoterik?

Begriffsdefinition: Esoterik

Das Wort Esoterik kommt aus dem Griechischen bzw. Lateinischen und bedeutet so viel wie „innerlich“ oder „verborgen“. Dies beinhaltet, dass die „Lehren“, die sie verbreitet, nur einem eingeweihten Kreis an Personen zugänglich sind. Die Esoterik erhebt also Anspruch auf ein vermeintlich höheres Wissen, das im „Verborgenen“ liegt. Im wissenschaftlichen Diskurs gibt es keine einheitliche Definition von Esoterik, vielmehr dient der Begriff als Überbegriff für verschiedene Strömungen. Dazu gehören die Theosophie, die von Helena Blavatsky bereits 1875 begründet wurde, die daran 1912 anknüpfende Anthroposophie, welche durch Rudolf Steiner große Verbreitung fand, und verschiedene weitere neu-religiöse Strömungen.

Esoterik ist im Allgemeinen eher ein städtisches Phänomen, doch zeigt sich immer mehr, dass zu ihren Angeboten das Leben auf dem Land, in dem dort vermuteten

ursprünglichen und vermeintlich natürlichen Lebensraum, eine ideologische Schlussfolgerung ist. So sind „ländlich“ und „Dorf“ Bestandteile der wörtlichen Übersetzung von Heidentum oder Paganismus. Wie andere esoterische Bewegungen auch erlebte die neuheidnische Bewegung (Neopaganismus) parallel zu Frauen- und Ökologiebewegungen in jüngerer Zeit vermehrten Zulauf. Sie wird als Naturreligion bezeichnet und soll Menschen dazu verhelfen, mit der Natur und dem Kosmos in „Einklang“ zu kommen. Im modernen Gewand präsentieren sich Neopaganismus und Hexentum heute als Trend in Sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #WitchTok.



Abbildung 1: Helena Blavatsky war Mitbegründerin der modernen Esoterik und hatte genaue Vorstellungen davon, welche Menschen zur Herrschaft über andere Menschen bestimmt sind. Quelle: gemeinfrei.

Kurze Geschichte der antisemitischen Wurzeln der Esoterik

Ende des 19. Jahrhunderts begründete Helena Blavatsky (*1831; †1891) mit ihrem Buch „Geheimlehre“ die moderne Esoterik. Ihre Lehre beinhaltet die Verknüpfung evolutionärer Entwicklungsphasen der Menschheit, die an die Aufeinanderfolge sogenannter Wurzelrassen gebunden seien. Diese menschenverachtende „Rassenlehre“ geht von verschiedenen Entwicklungsstufen bei Menschen unterschiedlicher Herkunft und äußerer Erscheinung aus. Nach ihrer Definition steht die „germanische Rasse“ – also weiße Menschen im nordeuropäischen Raum – für die höchste Stufe der menschlichen Entwicklung und ist deshalb dazu berechtigt, über die Welt zu herrschen. Schwarze Menschen stünden intellektuell auf der Stufe von Tieren und wären zum Aussterben verurteilt (Barth 2006, S. 33). Juden*Jüdinnen werden in den Schriften Blavatskys als „künstliche arische Rasse“ und „abnormes und unnatürliches Bindeglied“ zwischen zwei Wurzelrassen gesehen. Der Glaube an Wiedergeburt, Schicksal und Karma ist bei Blavatsky fest verankert. Daran schließen jüngere rechte Esoteriker*innen an und definieren die Shoah, also die industrielle Ermordung von über sechs Millionen Juden*Jüdinnen durch die Nationalsozialisten, als karmisches Ereignis. An die sogenannte Wurzelrassentheorie knüpft auch Rudolf Steiner ab 1910 mit der von ihm entwickelten Anthroposophie an.



Abbildung 2: Auf der „Ahnenstätte“ in Hilligenloh sind die Grabsteine von Erich und Mathilde Ludendorff neben denen zahlreicher Rechtsextremer noch heute zu finden.
Foto: isso.media.

Esoterik und völkisches Gedankengut

Völkisches Gedankengut steht seit jeher heidnischer und esoterischer Spiritualität nahe; eine ihrer bekanntesten Vertreter*innen war Mathilde Ludendorff. Den antisemitischen Lehren der Ärztin und völkischen Aktivistin vor und während der Zeit des Nationalsozialismus hängen heute noch einige hundert bis tausende Mitglieder im *Bund für Gotterkenntnis*, auch bekannt als *die Ludendorffer*, an.

Esoterik und Verschwörungsglaube

Mit der COVID-19-Pandemie und den Protesten gegen die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung konnte eine Verschmelzung und Radikalisierung verschiedener Milieus auf den Straßen und in Online-Netzwerken beobachtet werden. Was mit Klangschalen und Yoga-Matten zwischen Reichsfahnen auf der Straße begann, führte zu Ereignissen wie dem symbolischen Sturm auf die Treppen des Reichstags, der von einer Heilpraktikerin mit initiiert wurde. Heute lässt sich ein dichtes Netzwerk zwischen Rechtsextremen, Friedensbewegten und Esoteriker*innen identifizieren. Sie verbreiten antisemitische Verschwörungserzählungen und inszenieren sich dabei als heldenhafte Kämpfer*innen für ein vermeintlich besseres System oder als „QAmoms“, also als Mütter, die aus Gründen des Kinderschutzes die angebliche QAnon-Verschwörung bekämpfen wollen (siehe Infokasten QAnon in Kapitel 3, S. 11).

Neben radikalisierten Alternativmediziner*innen und Esoteriker*innen gibt es rechtsextreme Gruppierungen, die esoterischen Lehren anhängen. So zeigen sogenannte Reichsbürger*innen eine Nähe zu spirituellen Praktiken als Gegenentwurf beispielsweise zur wissenschaftsbasierten Medizin, die sie als Teil des abgelehnten staatlichen Systems ansehen. Auch die rechtsestoterische bis rechtsextreme Anastasia-Bewegung, die als größte sektiererische Bewegung in Russland beschrieben wird, hat im deutschsprachigen Raum durch die 10-bändige Romanreihe, die ihre Grundlage bildet, große Verbreitung gefunden (Martinovich 2014). Neben verschwörungsideologischen und antisemitischen Welterklärungen steckt im Kern der Bücher die Idee vom autarken Leben auf dem Land, mit der Anastasia-Anhänger*innen insbesondere im ökologischen und Naturschutzbereich Zustimmung finden.

Conspirativity

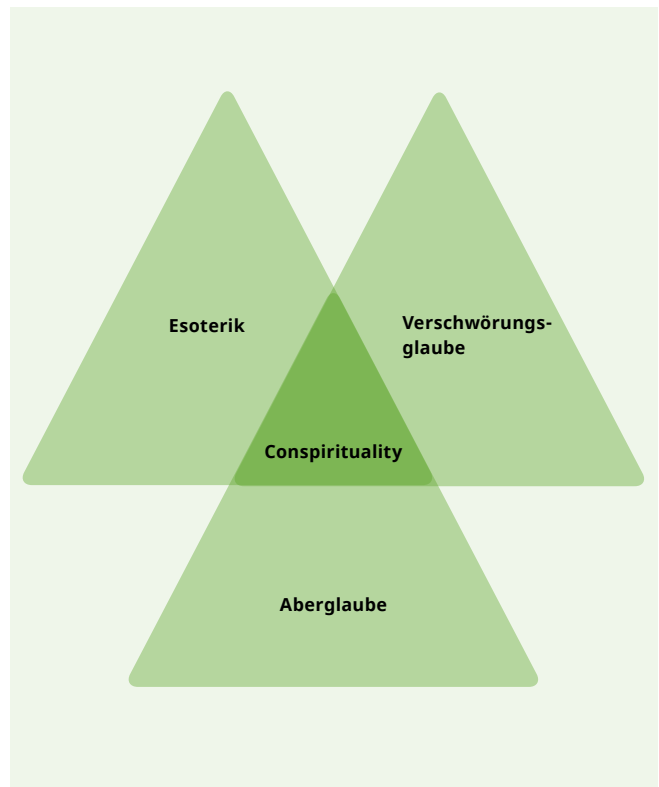
Esoterische Angebote können ein Einfallstor in radikale verschwörungsideologische Gedankenwelten darstellen. Nicht zuletzt beruht das Weltbild, auf dem esoterische Lehren aufbauen, auf dem gleichen Gut-Böse-Dualismus (Manichäismus) wie jenes der Verschwörungsgläubigen (Amadeu Antonio Stiftung 2021a, S. 16 ff.). Es geht um den Kampf des *Lichts* gegen die *Kräfte der Finsternis*, die Einteilung in Gut und Böse ist identitätsstiftend und widerspruchsfrei. Das bedeutet, dass mögliche Widersprüche entweder ausgehalten und ignoriert oder so geordnet werden, dass sie wieder in ein Schema passen.

Conspirativity bringt die Gemengelage zwischen Esoterik und Spiritualität (= *spirituality*), Verschwörungsglaube (= *conspiracy*) und Aberglaube begrifflich zusammen. Die Grundüberzeugung, die *Conspirativity* ausdrückt, wird durch Aussagen wie „Nichts passiert durch Zufall“, „Nichts ist, wie es scheint“ und „Alles ist miteinander verbunden“ (Asprem & Dyrendal 2015) verständlich. Die Verschmelzung der Begriffe soll diese Entwicklung, die online sowie offline global stattfindet, erkennbar machen. So können esoterische Angebote das Einfallstor in verschwörungsideologische Milieus sein, und umgekehrt verdienen sich Verschwörungsideolog*innen mit esoterischen Angeboten ihr Einkommen.

Aberglaube bezeichnet einen Glauben an das Wirken übernatürlicher Kräfte durch Menschen oder Dinge. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts versuchte die Kant'sche Aufklärung gegen die Verbreitung von Teufels- und Hexenglauben – die zentralen Elemente des Aberglaubens – vorzugehen. Das Bedürfnis, von anderen geleitet zu werden, sollte durch Mündigkeit ersetzt werden.

Spiritualität hat keine einheitliche Definition. Sie kann allerdings in Anbetracht ihrer Übersetzung (von lateinisch *spiritus* = Geist, Hauch bzw. *spiro* = „ich atme“) als die Hinwendung zu rational und materiell nicht Erfassbarem und als Suche nach Übersinnlichkeit verstanden werden. Spiritualität kann mit *Frömmigkeit* oder *Religiosität* gleichgesetzt werden, beschreibt heute jedoch eher Praktiken abseits der Weltreligionen.

Verschwörungsglaube bezeichnet die Überzeugung, hinter historischen oder gesellschaftlichen Ereignissen steckten andere oder weitere Ursachen als jene, über die berichtet wird. Verschwörungserzählungen gehen oft mit vereinfachten Feindbildern und antisemitischen Stereotypen einher.



Worum geht es in dieser Broschüre?

Nicht jeder Esoterik-Trend ist gleichzusetzen mit den menschenverachtenden Schriften ihrer Begründer*innen und völkischen Vertreter*innen. Als demokratische Zivilgesellschaft, die den sichtbareren und gewachsenen Verschmelzungen mit menschenverachtenden Ideologien etwas entgegensetzen möchte, müssen wir uns dennoch verstärkt mit Esoterik und ihren Ursprüngen und Anschlusspunkten auseinandersetzen. Diese Publikation möchte einen Beitrag dazu leisten und beleuchtet die verschiedenen Bereiche und Perspektiven, in denen rechte Esoterik eine Rolle spielt: die Pädagogik, die geschlechterreflektierende Rechts extremismusprävention, den ländlichen Raum, den Natur- und Umweltschutz und die gesamtgesellschaftlichen Anknüpfungspunkte. Im letzten Kapitel sollen Handlungsempfehlungen und ein Beispiel aus der Praxis Anregungen für einen Umgang mit rechter Esoterik sowie für weitere Präventionsmöglichkeiten bieten.

Literatur

Amadeu Antonio Stiftung (2021a): Down the rabbit hole. Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien. Berlin.

Amadeu Antonio Stiftung (2021b): Entschwörung konkret. Wie viel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologie? Berlin/Leipzig. Online: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/08/Entschwoerung_konkret_web.pdf

Asprem, Egil & Dyrendal, Asbjørn (2015): Conspiritoriality Reconsidered: How Surprising and How New is the Confluence of Spirituality and Conspiracy Theory? *Journal of Contemporary Religion*, 30(3), S. 367–382.

Barth, Claudia (2006): Über alles in der Welt – Esoterik und Leitkultur. Aschaffenburg: Alibri Verlag.

Decker, Oliver, Schuler, Julia, Yendell, Alexander, Schließler, Clara & Brähler, Elmar (2020): Das autoritäre Syndrom: Dimensionen und Verbreitung der Demokratie-Feindlichkeit. In: Oliver Decker & Elmar Brähler (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken – Alte Ressentiments – neue Radikalität*. Leipziger Autoritarismus Studie 2020. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 179-209.

Martinovich, Vladimir (2014): Die Anastasia-Bewegung – Eine utopische Gemeinschaft aus Russland. In: *Berliner Dialog. Schein und Sein*, Bd. 31. Berlin, S. 8–17.

Schließler, Clara, Hellweg, Nele & Decker, Oliver (2020): Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie. In: Oliver Decker & Elmar Brähler (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken – Alte Ressentiments – neue Radikalität*. Leipziger Autoritarismus Studie 2020. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 283–308.

Anna Weers ist als Referentin für Rechtsextremismus im ländlichen Raum bei der Amadeu Antonio Stiftung tätig.

Ein Land voller Spiritualitäten

Von Verschwörungsgläubigen und rechtseoterischen Überwiser*innen

Matthias Pöhlmann

Ganzheitlichkeit, kosmische Bewusstseinsweiterung, Erwecken, Erleuchtung: Das sind Schlagworte, die in neueren spirituellen Büchern und Magazinen immer wieder zu finden sind. Seit längerem hat sich jenseits kirchlicher Religiosität und parallel zu Säkularisierungsprozessen in Deutschland eine alternative Spiritualität etabliert. Sie tritt meist in individualisierter Form in Erscheinung. Ihr wesentliches Merkmal ist eine starke Subjektzentrierung, d.h. der/die Einzelne wählt aus einem Angebot unterschiedlicher Offerten aus und konsumiert sie bedürfnisorientiert.

Spiritualität im Plural

„Spiritualität“ hat den heute eher altbacken wirkenden Begriff „Frömmigkeit“ abgelöst und findet sich oft im Plural. Es handelt sich dabei um bewusst nichtdogmatische, individualisierte Spiritualitäten: Neben starr organisierten und konfliktträchtigen Gruppierungen, sogenannten „Sekten“, finden sich fluide neureligiöse Bewegungen und als wichtiger Faktor die zeitgenössische Esoterik. Als Form alternativer Spiritualität erweist sie sich als besonders marktkonform und anpassungsfähig.

Ein Blick in die Regale größerer Buchhandlungen zeigt ein verwirrendes Bild unterschiedlicher Themen und Praktiken: von Pendeln und Tarotkarten über Heilsteine, Bachblüten und Reiki bis hin zu Channeling-Kontakten mit außermenschlichen Wesenheiten (z.B. Engeln oder aufgestiegenen Meistern). Vermittelt werden sollen dabei einerseits unmittelbare, stark auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte und angeblich auf höherer Erkenntnis basierende Praktiken, die der menschlichen Sehnsucht nach innerem Wohlbefinden, Harmonie und persönlicher Heilung entgegenkommen. Andererseits geht es um eine Selbstermächtigung durch Magie im Sinne von Kraftübertragung.



Abbildung 3: Auf dem Milliardenmarkt der Esoterik spielt Tarot eine wichtige Rolle. Foto: Pixabay.

Milliardenmarkt Esoterik

Kritische Beobachter*innen sprechen inzwischen von einem „Milliardenmarkt Esoterik“. Die geschätzten Umsatzzahlen sind mitunter beträchtlich, besonders im Bereich kommerzialisierter Beratungsangebote, die über Telefon, Internet, durch thematische Zeitschriften oder crossmediale Kanäle (z.B. AstroTV) vermittelt werden. Darüber hinaus gibt sich die moderne Esoterik durch Bücher und Zeitschriften als literarisches Phänomen zu erkennen, das sich zwischen Unterhaltung und Lebenshilfe bewegt. Auffällig ist auch eine „Esoterisierung der Gesellschaft“: Esoterische Themen sind ihrem ursprünglich subkulturellen Nischendasein entwachsen und zu einem gesellschaftlich-kulturellen Faktor in der modernen Erlebnis- und Wohlfühlwelt aufgestiegen. Die vergangenen Jahre und nicht zuletzt die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass die Esoterik für individuelle wie für gesamtgesellschaftliche Krisenlagen ein besonderes Sensorium zu besitzen scheint. Auf Querdenker- und Hygiene-Demonstrationen waren ebenfalls esoterikaffine Personen zu finden. Auch der Gründer der Initiative „Querdenken-711“ Michael Ballweg zeigt sich für esoterisches Gedankengut offen. So hatte er bereits

Anfang 2020 ein Retreat des US-Amerikaners und spirituellen Lehrers Joe Dispenza besucht und bekannte später im Interview, ein großer Fan seiner Meditationen zu sein. Dispenza ist ein sehr erfolgreicher Autor esoterischer Bücher wie „Ein neues Ich“ (KOHA-Verlag GmbH Burgrain 2012). Darin vertritt er die in der Esoterik gängige Überzeugung, wonach jeder Mensch mit Hilfe der Kraft eigener Gedanken sich seine Wunsch-Wirklichkeit erschaffen könne.

Esoterische Verschwörungsspiritualität

In den vergangenen Jahren wurde besonders deutlich, dass die zeitgenössische Esoterik zwischen Alltagsphänomen und Krisensymptom changiert. Sie ist zum einen populär, zum anderen hat sie ein spezielles Gespür für gesamtgesellschaftliche Krisenlagen entwickelt.

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie wurde offensichtlicher als zuvor, wie eng Esoterik und Verschwörungsglaube verbunden sind und ein Zwillingsspaar bilden. Diese Verschwörungsspiritualität (Ward & Voas 2011) erweist sich als besonders anschlussfähig an antidemokratische, antisemitische und rechtsextreme Auffassungen wie etwa die QAnon-Ideologie. Die Berührungspunkte zwischen dem Verschwörungsglauben und esoterischen Weltdeutungen sind evident: Beide gehen von einem höheren Wissen, einer Neo-Gnosis, aus. Damit grenzt man sich gegen den Mainstream bzw. die Nicht-Erleuchteten ab. Das Postulat einer Alternativ-Wirklichkeit sowie die Vorstellung, dass es keinen Zufall gebe und alles mit allem zusammenhänge, bilden weitere große Überschneidungsfelder zwischen verschwörungsgläubigen und esoterischen Weltdeutungen.

Rechte Esoterik

Die moderne Esoterik wendet sich gegen die Rationalität der Wissenschaften und postuliert einen alternativen Zugangsweg, der zu absolutem Wissen führen soll. Esoterik vertritt demnach einen höheren Erkenntnisanspruch: Es geht um ein Wissen, das sich nur sensiblen, sensitiven oder erleuchteten Menschen erschließt oder erschlossen hat (Grom 2002). Esoteriker*innen reagieren mit Misstrauen gegenüber der Wissenschaft, der evidenzbasierten Medizin, der institutionalisierten Religion, den Medien und nicht zuletzt der Politik.

Damit kommt eine Form rechter bzw. rechtsoffener Esoterik ins Spiel: Es handelt sich dabei um Gruppierungen, Bewegungen und Einzelakteure, die Esoterik als Möglichkeit für die Verbreitung von Feindbildern sowie von antidemokratischem und rechtem bzw. geschlossenem Denken nutzen. Das Spektrum umfasst rechtsestetische Sinnfluencer in Sozialen Medien (z.B. Jo Conrad – bewusst.tv oder Robert Stein – ehemals steinzeit.tv) und einschlägige Verlage wie den Amadeus Verlag von Jan Udo Holey alias Jan van Helsing. Der Schweizer Ivo Sasek, Gründer der rund 2.500 Mitglieder umfassenden Organischen Christus Generation, verfolgt u.a. mit seinem Internetsender kla.tv und der massiven Verbreitung von Verschwörungsnarrativen eine gezielte Strategie der Verunsicherung. Die teilweise millionenfach geklickten Videos wenden sich besonders an Menschen im christlich-evangelikalen wie auch im esoterischen Spektrum. Zu erwähnen ist in diesem Kontext die rechtsestetische Anastasia-Bewegung, die mit ihren Siedlungsprojekten („Familienlandsitze“) gezielt an ökologische Bedürfnislagen anknüpft. Einzelne Akteur*innen versuchen das antidemokratische und antisemitische Gedankengut auch in der sogenannten Freilerner-Szene mit Lerngruppen sowie mit Schulgründungen zu verbreiten.

QAnon ist ein antisemitischer Verschwörungsmythos. Seine Anhänger*innen verbreiten, Mitglieder der politischen (demokratischen) und wirtschaftlichen globalen Machtelite würden in einer satanischen Verschwörung einen Kinderhändlerring betreiben, Kinder entführen und foltern sowie Ritualmorde begehen, um lebensverlängernde Elixiere zu gewinnen. Allein der ehemalige US-Präsident Donald Trump wurde in der Lage gesehen, dieses Treiben zu beenden.



Abbildung 4: Matthias Pöhlmann veröffentlichte 2021 ein Buch über rechte Esoterik. Quelle: Herder.

Problematische Allianzen

Esoterisch-verschwörungsideologische „Überwiser*innen“ berufen sich teilweise auf obskure Quellen, richten sich gegen herkömmliche Geschichtsdeutung, den „Mainstream“ sowie gegen „die“ Medien und etablierte politische Parteien. Sie propagieren – wie etwa Jo Conrad – problematische alternative Heilungsofferten wie die Germanische Neue Medizin. Auffällig sind bisweilen Bezüge zur Reichsbürgerszene. Einzelne Akteure sind personell sehr gut vernetzt und haben es – wie im Fall Erich Hambach – geschafft, Kooperationen mit Personen aus der Wissenschaft einzugehen, die gegenüber verschwörungsideologischem Denken offen sind. Jüngstes Beispiel dafür ist die u.a. von Hambach initiierte Gründung von „Die Akademie“ mit Sitz in Gmund am Tegernsee: Sie will eigenen Angaben zufolge Online-Seminare im Rahmen eines Studium Generale als Gegengewicht zum angeblich nicht länger diskursfähigen

akademischen Universitätsbetrieb schaffen. Auf ihrer Internetseite heißt es: „Unsere Dozenten genießen an der AKADEMIE uneingeschränkte Wissenschaftsfreiheit. Dies betrifft insbesondere die Auswahl der Methoden, der Themen, der Positionen und Perspektiven. Es herrscht Rede-, Meinungs- und Gedankenfreiheit unter kultivierten und gebildeten Personen. Sprachregulationen im Sinne der ‚political correctness‘ werden abgelehnt.“ (<https://dieakademie.org/home>, abgerufen 27.10.22) Einer internen Liste zufolge (Archiv Pöhlmann) zählen zu den Dozent*innen neben den Verschwörungsideologen Ken Jepsen, Daniele Ganser und Robert Stein auch zahlreiche Universitätsprofessor*innen.

Germanische Neue Medizin

Die sogenannte Germanische Neue Medizin wurde von dem deutschen ehemaligen Arzt Ryke Geerd Hamer (†2017) in den 1980er Jahren erfunden und verbreitet. Zahlreiche krebserkrankte Menschen wandten sich seiner „Therapie“ erfolglos zu. Evidenzbasierte Medizin wird mit antisemitischer Begründung abgelehnt. Heute kursieren die Ideen Hamers auch unter den Namen „die fünf biologischen Naturgesetze (5bn/5BN)“ oder (traditionelle) germanische Heilkunde. Im Kern der Vorstellungen von Krankheit und Gesundwerden steht die Annahme, dass jede Krankheit einen psychischen Konflikt zur Ursache und vor allem einen tiefergehenden Grund hat. Schmerz soll während der vermeintlichen Behandlung durch die sogenannte Germanische Neue Medizin nicht verhindert, sondern vielmehr gefördert werden, da dieser zur Heilung beitragen soll.



Abbildung 5: Hinter friedlich erscheinenden esoterischen Angeboten kann menschenfeindliches Gedankengut stecken. Bleiben Sie aufmerksam! Foto: Anna Weers.

Mögliches Gefahrenpotenzial nicht unterschätzen

Esoterisch-verschwörungsideologisches Überwissen verweigert den rationalen Diskurs. In manchen Fällen dient Esoterik als Trojanisches Pferd für extrem rechtes Denken. Mit der Übernahme esoterischer Auffassungen ist nach Beobachtungen in der Beratungsarbeit oftmals der Boden für verschwörungsideologisches und antidemokratisches Gedankengut bereitet. Für manche wird dies zur spirituellen Flucht in irrationale Gegen-Welten, die sich zum Einstieg in den Ausstieg aus dem verhassten „System“ steigern kann. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist: Mit einer esoterisch-individualisierten Weltsicht kann eine spirituelle Egozentrik einhergehen, die jegliche Empathie und Mit-Menschlichkeit vermissen lässt, indem sie Leidenden oder Opfern eine karmische Verantwortung für ihr erlittenes Schicksal zuschreibt.

Literatur

Grom, Bernhard (2002): Hoffnungsträger Esoterik? Regensburg.

Ward, Charlotte & Voas, David (2011): The Emergence of Conspirituality. In: Journal of Contemporary Religion, 26/1, S. 103–121.

Dr. Matthias Pöhlmann (Jg. 1963), Kirchenrat, ist Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie Lehrbeauftragter für Religionswissenschaft und Religionsgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Weitere Infos: www.rechte-esoterik.de.

Deckmantel Kinderschutz

Enrico Glaser

Kindern soll es gut gehen, sie sollen geschützt und umsorgt aufwachsen können. Nicht verwunderlich also, dass mögliche Gefährdungen von Kindern Empörung hervorrufen. In der Corona-Pandemie konnten wir beobachten, wie das Thema Kinderschutz gezielt von extrem rechten und rechtsesoterischen Akteur*innen instrumentalisiert wurde. Die Adressierung von Kindeswohl und der Sorgen von Eltern erweist sich als anschlussfähig: Bilder von weinenden Kindern, die ihre Freund*innen vermissen, oder das mit trauriger Musik unterlegte Video eines weinenden Babys, bei dem ein Teststäbchen scheinbar viel zu tief in die Nase eingeführt wird, lassen niemanden kalt. Es sind emotionale Reaktionen, an die Pandemieleugner*innen und extreme Rechte anknüpfen, um als „besorgte Eltern“ auftretend mehr Menschen für ihre Belange zu gewinnen.

Warum eignet sich „Kinderschutz“ so gut als Aufhänger, und in welcher Form wird er von rechtsesoterischen Initiativen instrumentalisiert? Was sind Anknüpfungspunkte, und worin liegen die demokratiefeindlichen und letztendlich Kinder gefährdenden Momente?

Ein Influencer und sein Markt

Der Österreicher Ricardo Leppe gilt als derzeit größter Influencer der sogenannten Freilerner-Szene¹ (Weers 2022). Leppe vernetzt verschiedene Lerngruppen miteinander und gibt auf seinem YouTube-Kanal als selbst ernannter Lerncoach Lerntipps. Seit Beginn der Corona-Pandemie ist er ein gefragter Vortragsreisender. Nach dem Erfolg seines Geschäftsmodells befragt, verweist Leppe, der von seinen Anhänger*innen regelrecht angehimmelt wird, auf die von ihm sogenannte „Mami-Armee“, seine „mächtige Werbe-Armee“ (Glaser & Müller 2022). Beide Begriffe sind Anspielungen auf „Mamis [...], die einfach nur ihr Kind beschützen wollen“ (Leppe

nach Glaser & Müller 2022) und Leppe in einer Art „Mund zu Mund“-Propaganda ständig neue Reichweite und auch Einnahmen verschaffen.²

Leppe ist Anhänger der antisemitischen, völkischen und rechtsesoterischen Anastasia-Lehre (siehe Kapitel 5, Abschnitt „Die Erzählung von Reinheit und schmerzloser Geburt“, S. 20) und bewirbt in diesem Zusammenhang die autoritär-alternative Schetinin-Schule (siehe Infokasten unten). Darüber hinaus vertritt er die gefährliche pseudomedizinische und in Teilen antisemitische Germanische Neue Medizin des Ryke Geerd Hamer. Unter dem Label des von ihm gegründeten Vereins „Wissen schafft Freiheit“ (WSF) hat Ricardo Leppe ein breites Netzwerk zwischen sogenannten Freilernern, Verschwörungsideolog*innen, Anastasia-Anhänger*innen und der Reichsbürger-Szene aufgebaut. Auf seinen WSF-Kanälen, in denen auf Telegram mehr als 40.000 Abonnent*innen vernetzt sind, wirbt er offensiv für Freilerner-Gruppen und die Gründung von vermeintlich „freien“ Schulen.

Schetinin-Schule (auch Tekos-Schule)

Das Lern-Konzept der Schule geht auf den ehemaligen Musiklehrer Michail Petrowitsch Schetinina zurück, der neben der intensiven Förderung von Nationalstolz auch Megres Anastasia-Kult in sein Konzept miteinfließen ließ. 1993 wurde die internatsähnliche Einrichtung in Tekos (Russland) eröffnet und lässt durch Befürworter*innen Darstellungen über herausragende Lernleistungen der dort lebenden Kinder und Jugendlichen verbreiten. Kritische Berichterstattungen weisen auf den autoritären und militärischen Drill, der dort herrschen soll, hin (Pöhlmann 2017, S. 169). Nach ihrem Austritt meldeten einige Jugendliche „erlittene

¹ „Freilernen“ umfasst ein breites Spektrum an Praktiken und Überzeugungen. Eine wichtige Gemeinsamkeit ist die Ablehnung des staatlichen Schulsystems und der Schulpflicht. Alternativ dazu soll Lernen in den Familien oder in gemeinsam organisierten Lerngruppen stattfinden. Freilerner-Gruppen im hier betrachteten Sinne entziehen sich der Schulpflicht.

² Ricardo Leppe kommt auch aus dem Business-Networking und Empfehlungsmarketing. Der Journalist Thomas Datt sieht in Leppe daher in erster Linie einen Verkäufer (mdr 2022).

Körperstrafen und erzwungene Strafübungen vor anderen Schülern“ (Psiram). Schetinin starb 2019. Im selben Jahr musste die Einrichtung wegen starker Mängel geschlossen werden. Die sogenannte Schetinin-Schule dient weiterhin als Mythos und Vorbild unter Anastasia-Anhänger*innen und darüber hinaus auch im Querdenken-Milieu.

Psiram: Schetinin Schule. Online: https://www.psiram.com/de/index.php/Schetinin_Schule

Pöhlmann, Matthias (2017): Natürliches Lernen? Zum esoterischen Hintergrund von „Laising“ und „Lais-Schulen“. In: Zeitschrift für Religions- und Weltanschauungsfragen, 80. Jahrgang. Materialdienst der EZW. Hannover, S. 163–171.

gewaltbereiten Rechtsextremen, bezogen sich in ihren Anklagen der Maßnahmen auf die Vertretung schwacher Minderheiten (Virchow & Häusler 2020). Diese instrumentelle Solidarität führt „Interessen anderer Gruppen“ ins Feld, „um Maßnahmen abzuwehren, die einem selbst nicht passen“ (Amlinger & Nachtwey 2022, S. 265). Kinder und deren Wohl oder Schutz eignen sich dafür in besonderer Weise, da der Bezug auf sie moralisches Gewicht hat, Aufmerksamkeit und Glaubwürdigkeit sichert. Die Sorge um Kinder kann rhetorisch aufgeladen werden: Sie werden als Synonyme für Unschuld und Natürlichkeit konstruiert und dies dann politisch nutzbar gemacht (Schmincke 2015, S. 93 ff.).

Warum Kinder als thematischer Aufhänger?

Die Gründung von WSF zu Beginn der Corona-Pandemie kam unter Marktgesichtspunkten zur richtigen Zeit. Die Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen in Bildungseinrichtungen bot Anlass für Proteste. Das Interesse an „freien“ Schulprojekten und privaten Lerngruppen für Kinder aus dem Querdenken-Milieu stieg an, auch weil es hier auf ein generelles Misstrauen an staatlichen und demokratischen Institutionen traf. Durch die zeitweilige Aussetzung der Präsenzplicht ergab sich für dieses Milieu eine Möglichkeit, ihre Kinder möglichst dauerhaft von offiziellen Schulen fernzuhalten. Die Verweigerung von Infektionsschutzmaßnahmen, von Impfungen, Tests und Masken wurde aus diesem Spektrum als Sorge um das Kindeswohl dargestellt und den in meist drastischen Worten wie „Kindesmissbrauch“ oder „Vergewaltigung“ bezeichneten Maßnahmen gegenübergestellt. Wenn auch die Belastungen für Kinder und Familien sehr hoch waren und über die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen gestritten werden kann – die drastische Rhetorik und der instrumentelle Bezug auf Kinder lassen aufhorchen.

Darin zeigt sich ein wiederkehrendes Muster: Die heterogenen Milieus der Pandemielegner*innen-Szene, bestehend aus Esoteriker*innen, Impfgegner*innen, Reichsbürger*innen, AfD-Anhänger*innen und auch



Abbildung 6: Wenn das extrem rechte Magazin Compact, wie im März 2021 geschehen, mit den „geschundenen Seelen“ einer „verlorenen Generation“ Mobilisierungspotential wittert, ist das kein neues Phänomen. Vielmehr handelt es sich um wiederkehrende Dynamiken (siehe Infokasten unten).

Kindheit ist im Kontext der Corona-Proteste zum regelrechten Kampffeld geworden. Oftmals ist der instrumentelle Charakter sehr eindeutig, etwa wenn es unter dem Bild eines weinenden Mädchens heißt: „Hört endlich auf ihre Kindheit zu versauen mit eurer kaputten Regierung.“ Kinder werden kaum selbst in der Lage sein, erfahrenes Leid als Konsequenz von fehlgeleiteter Regierungshandeln zu interpretieren. Wie dieses Leid zu deuten ist, entscheiden ihre „besorgten Eltern“. Tatsächlich zeigen repräsentative Studien, dass Kinder und Jugendliche stark unter den Einschränkungen durch die Pandemie litten, die viktimisierende und dramatisierende Art der Bezugnahme verhindert jedoch, dass Kinder mit ihren eigenen Bedürfnissen gehört werden.

Instrumentalisierung von „Kindesmissbrauch“

An der neonazistischen Kampagne „Todesstrafe für Kinderschänder“ Ende der 2000er Jahre lässt sich sehr gut zeigen, wie stark emotional besetzte Themen öffentliche Aufmerksamkeit sichern und an Ängste anschließen können. Damit eignen sie sich für den Stimmenfang, um autoritäre Vorstellungen von Strafe bis hin zur Todesstrafe zu propagieren. Um Prävention oder den Schutz von Kindern geht es dabei nicht, ebenso wenig darum, angemessene und rechtsstaatliche Antworten auf den Umgang mit Tätern zu geben. Das Wirken der Kampagne sowie die gewaltverherrlichende und emotionalisierende Bildsprache stehen im Widerspruch zu fachlichen Erkenntnissen des Kinder- und Betroffenschutzes. Strukturelle Gegebenheiten und fachliches Wissen werden nicht thematisiert, sondern ignoriert. Das Thema wird vielmehr strategisch aufgegriffen, um Zustimmung zu gewinnen und sich selbst als sympathische und tatkräftige politische Alternative zu präsentieren (Amadeu Antonio Stiftung 2018).

„Eltern stehen auf“

Schon die Gruppennamen von Akteur*innen und Kanälen der Pandemieleugner*innen-Szene wie „Eltern stehen auf“, „Rettet die Kinder“ oder „Kinderschützen! Infokanal“ zeigen die instrumentelle Bezugnahme, aber auch, dass man um eine harmlose und anschlussfähige Selbstinszenierung als besorgte Eltern bemüht ist. Um Kinderrechte im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention geht es jedoch keinem der genannten Akteure.

„Eltern stehen auf e.V.“ (ESA), gegründet im Juli 2020, ist eine der größten Initiativen in diesem Feld. ESA ist in Deutschland und Österreich aktiv und in zahlreiche Orts- und Regionalgruppen mit eigenen Kanälen untergliedert.

In ihrem Flyer sind ESA bemüht, sich als harmlose „Lobby für Kinder“ zu geben, die sich „für Familien auf unpolitischer Ebene“ stark macht. Für Cristin Burg, eine der Gründerinnen, ist es dabei „schnuppe“, ob Reichsbürger*innen oder extreme Rechte neben ihr stehen: „In dem Moment, wo diese Menschen sich bereit erklären, für die Kinder auf die Straße zu gehen oder für Menschen auf die Straße zu gehen, [...] in dem Moment ist mir das egal, ob die irgend ‘ne Gesinnung haben, solange sie die für sich behalten.“ (Jonas et al. 2020) Frauen, die sich als „Löwenmutter“ aufopferungsvoll für ihr Kinder einsetzen, werden so nicht als politische Akteur*innen, sondern primär in ihrer Rolle als Mutter wahrgenommen und inszenieren sich auch selbst so. Auf dem Telegram-Hauptkanal von ESA werden zahlreiche Beiträge und Links zum Thema rituellen und sexuellen Kindesmissbrauch, staatlich organisiertem Kinderhandel oder gefangenen Kindern geteilt. Solche emotional vorgetragenen Erzählungen der „Rettet die Kinder“-Mobilisierungen können an die antisemitische Ideologie von „QAnon“ anschließen (Rafael 2020).

Geteilt werden hier auch Inhalte der antifeministischen Initiative „Demo für Alle“, welche sich gegen eine vermeintliche „Transgender-Agenda“ des staatlichen Bildungssystems richtet und mit neurechten Kampfbegriffen wie „Umerziehung“, „Genderideologie“ oder „Frühsexualisierung“ gegen pädagogische Ansätze zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt mobilisiert.³

3 So wird die Podcast-Reihe „Familie und Gedöns“ von Demo für Alle beworben.

Auch Desinformation, Falschmeldungen und antisemitische Verschwörungsmythen des österreichischen Senders „Auf1.tv“ werden immer wieder verbreitet, geteilt werden selbst Beiträge neonazistischer Akteure des Corona-Protestspektrums. Dass extreme Rechte und Neonazis hier anschließen können, verwundert nicht.

ESA sind nicht nur online aktiv, sondern auch durch diverse Aktionen in Erscheinung getreten, zum Teil mit holocaustrelativierenden und -verharmlosenden Protestformen. Anfang 2021 legten Anhänger*innen nach einem Aufruf von ESA Kinderschuhe vor Rathäusern und anderen öffentlichen Einrichtungen nieder, um „Kindern eine Stimme zu geben“. Die Jüdische Gemeinde in Brandenburg kritisiert die „Aktion Kinderschuhe“, da sie die „hunderttausendfachen Morde an jüdischen Kindern symbolisch mit den Corona-bedingten Beschränkungen“ gleichsetzt, und charakterisiert sie als ebenso „geschmacklos und antisemitisch wie der Judenstern für die Impfgegner“, der häufig selbststiliert in der Szene Verwendung fand (Mass 2021).



Lasst uns unsere Wunsch-Schule selber bauen! | Ali spricht mit Ricardo Leppe | Folge #4



Lasst uns unsere Wunsch-Schule selber bauen! | Ali spricht mit Ricardo Leppe | Folge #4

Kinderschutz und „freie“ Schulen

Bei den genannten Initiativen steht die Verbreitung rechtsextremistischer und verschwörungsideologischer Inhalte auf der Tagesordnung. Gezielt wird vor allem Misstrauen gegen die „Fremdbetreuung“ gestreut, also gegen Kindergärten und Schule. Die Abschaffung der allgemeinen Schulpflicht ist erklärtes Ziel von ESA: „Schule ist der Schlüssel zum Untergang der Menschheit. Denn Schule wird von den verbrecherischen Staatssekten zur Gleichschaltung und Gesellschaftszerstörung verwendet“, schreiben sie im Juni 2022 auf ihrem Telegram-Kanal.

Dazu kommt wiederum Ricardo Leppe, der „Vordenker für ein freies Bildungssystem“ (Auf1.tv), im YouTube-Kanal von ESA ausführlich zu Wort. Nach seiner Vorstellung müssten sich regional agierende Gruppen über sein Netzwerk finden und eigene Schulen abseits staatlicher Einflüsse gründen. Entgegen ihrer eigenen projektiven Vorwürfe sind es gerade ihre illegalen Schulgründungen, Lern- und Betreuungsgruppen, in denen eine ideologische Indoktrinierung stattfindet bzw. stattfinden kann, da sie sich von externen Kontroll-, Hilfe- und Schutzstrukturen abschotten. Das Wissen für die Erziehung und das Wohl der Kinder wird allein bei Eltern und in der Familie gesehen. Kinder gelten als reine unverdorrene Menschen, die gegen die Einflüsse der demokratischen Gesellschaft zu isolieren sind.

Da ist es nur folgerichtig, wenn sich ESA, in Übereinstimmung mit extrem rechten Akteur*innen, gegen die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz aussprechen. Auf der Website von ESA wird ein AngstszENARIO, beschrieben als „Kinderraub durch Jugendamt“, gezeichnet und verschwörungsideologisch gedeutet: „Gerade Eltern, die wohl ‚negativ‘ aufgefallen sind, könnten dann eher betroffen sein als systemkonforme Eltern.“

Abbildung 7: ESA-Wohnzimmer-Talk mit Ricardo Leppe (YouTube, 26.04.2021).

Fazit: Angst- und Panikmache auf dem Rücken von Kindern und Eltern

„Eltern stehen auf“ und weitere Initiativen sind vorgeblich angetreten, um Schaden von Kindern und Eltern abzuwenden. Stattdessen instrumentalisieren sie Kinder mit Falschbehauptungen, malen Horrorszenarien und schüren damit Angst. Sie wenden sich gegen Schutzmasken, Tests und Impfungen, streiten aber nicht für Luftfilter oder kleinere Klassengrößen, geschweige denn für ein kinderfreundlicheres oder demokratischeres Bildungssystem: Im Gegenteil, sie lehnen staatliche, demokratisch kontrollierte Strukturen ab. ESA spielen mit einer professionell-pädagogischen Rolle, indem sie beispielsweise fachlich dubiose Ausbildungen anbieten, wenden sich jedoch gegen fachliche Standards, Hilfs- und Unterstützungssysteme.

Bedürfnisse oder die Rechte von Kindern und Jugendlichen stehen nur oberflächlich im Mittelpunkt, vielmehr werden diese zur Emotionalisierung missbraucht, um weitere Menschen ideologisch oder organisatorisch zu gewinnen (ausführlich dazu siehe Denk et al. 2021). Als besorgte Eltern und Mütter treten die Gruppierungen online und auf Demonstrationen auf und erwecken den Anschein, sie seien spontan von Eltern gegründet wurden. Dahinter stecken aber organisierte Netzwerke mit einer verschwörungsideologischen und antidemokratischen Agenda. Die Anschlussstellen zwischen esoterischem und extrem rechtem Spektrum werden mit Blick auf das Thema „Kinderschutz“ offenbar: Alle sind willkommen, niemand wird ausgeschlossen. Dabei vertreten sie ein traditionalistisches Familien- und Mutterbild, das sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ablehnt. Demokratische Vermittlung und Aushandlung sowie fachlich-wissenschaftliche Erkenntnisse werden abgelehnt, die Welt wird verschwörungsideologisch und antisemitisch erklärt.

Die Beispiele zeigen, wie sich legitime Bedenken bezüglich der Alltags- und Lernerfahrungen von Kindern unter Pandemiebedingungen mit Verschwörungserzählungen und Menschenfeindlichkeit verbinden. Aus der Annahme, für die gute Sache einzutreten, kann so eine Beteiligung an der Verbreitung rechtsextremistischer Inhalte und antisemitischer Verschwörungserzählungen werden. Um Kinderschutz geht es dabei nur als „Aufhänger“.

Quellen

- Amadeu Antonio Stiftung (2018): Instrumentalisierung des Themas sexueller Missbrauch durch Neonazis. Analysen und Handlungsempfehlungen. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/instrumentalisierung-des-themas-sexueller-missbrauch-durch-neonazis-1.pdf>
- Amlinger, Carolin & Nachtwey, Oliver (2022): Gekränkte Freiheit. Aspekte des libertären Autoritarismus. Suhrkamp Verlag.
- Baader, Meike Sophia (2020): Neue Rechte – „Umerziehung“, „Genderideologie“ und „Frühsexualisierung“ – Kampfbegriffe in einem neuen Kulturkampf. In: U. Binder & Jürgen Oelkers (Hrsg.), Das Ende der politischen Ordnungsvorstellungen des 20. Jahrhunderts. Wiesbaden: Springer VS, S. 129–154.
- Denk, Larissa, Kaufmann, Fabian & Peters, Ulrich (2021): ... Und wer denkt an die Kinder? Instrumentalisierung von Kindern in der Pandemieleugner*innenszene. Online: http://beratungsnetzwerk.hamburg/wp-content/uploads/2021/07/elternstehenauf_06_29_druck.pdf
- Glaser, Emeli & Müller, Dennis (2022): Seelenfänger. Staffel 1, Episode 5. Der Anastasia-Kult: Mami-Armee. Online: <https://www.br.de/mediathek/podcast/seelenfaenger/der-anastasia-kult-mami-armee/1869328>
- Jonas, Uschi, Bau, Matthias & Thust, Sarah (2020): Die Flyer-Maschinerie der Corona-Gegner. CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gGmbH. Online: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/12/18/flyer-maschinerie-corona-gegner-freiheitsboten-des-information>
- Mass, Larissa (25.03.2021): Jüdische Gemeinde Brandenburg: Kritik an Kinderschuh-Protest wegen Holocaust-Symbolik. rbb. Online: https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/panorama/coronavirus/beitrag_neu/2021/03/corona-juedischegemeinde-holocaust-protest-demonstration.html
- mdr (2022): Dubiose Lerngruppen – wer steckt dahinter? MDR Investigativ – Hinter der Recherche, Folge 53. Online: <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/mdr-investigativ/podcast-audiotranskript-lerngruppen-querdenken-100.html>

Rafael, Simone (2020): Eltern werden mit „Rettet die Kinder“-Verschwörungen geködert. *Belltower.News*. Online: <https://www.belltower.news/qamoms-muetter-eltern-und-qanon-104451>

Schmincke, Imke (2015): Das Kind als Chiffre politischer Auseinandersetzung am Beispiel neuer konservativer Protestbewegungen in Frankreich und Deutschland. In: S. Hark & P.-I. Villa (Hrsg.), (Anti-)Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen (S. 93–108). Bielefeld: Transcript.

Speit, Andreas (2021): Querdenker wollen selbst lehren: Schule mit Antisemitismus. *taz*. Online: <https://taz.de/Querdenker-wollen-selbst-lehren/!5777380>

Virchow, Fabian & Häusler, Alexander (2020): Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen. Online: https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_Kurzgutachten3_2020.pdf

Weers, Anna (2022): Rechtsesoterische Online-Netzwerke. Online: https://efbi.de/files/efbi/pdfs/2022_EFBI_Digital%20Report_2_FGZ.pdf

Enrico Glaser arbeitet in der Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung.

„Der Raum der Liebe“

Naturalisierung von Geschlecht und Sexualität in der rechten Esoterik

Alina Mönig

Sexismus, Frauenfeindlichkeit und Antifeminismus sind in der Gesellschaft weit verbreitet. Die Leipziger Autoritarismus-Studie aus dem Jahr 2022 kommt sogar zu dem Ergebnis, dass jeweils rund ein Viertel der Bevölkerung ein geschlossen sexistisches oder antifeministisches Weltbild vertreten (Kalkstein et al. 2022, S. 253). Dieses Weltbild bemisst sich laut den Forschenden daran, wie stark ein traditionelles Frauenbild ausgeprägt und wie stark feministische Positionen abgelehnt werden (Höcker et al. 2020, S. 259). Dementsprechend verwundert es nicht, dass auch esoterische Weltanschauungen hiervon nicht ausgenommen sind. Im Gegenteil beruhen esoterische Angebote meist auf sexistischen Annahmen von Geschlecht und Sexualität, die als „natürlich“ begriffen werden. Die Psychologin Pia Lamberty und die Publizistin Katharina Nocun schreiben dazu:

„Das ‚männliche Prinzip‘ repräsentiert in diesem Weltbild den kühlen und rationalen Teil. Das ‚weibliche Prinzip‘ steht im direktem Kontrast dazu für Naturverbundenheit und eine Form von intuitiver Weisheit, die keiner Wissenschaft bedarf.“ (Lamberty & Nocun 2022, S. 16).

Dass Esoterik aber nicht „nur“ auf sexistischen und naturalisierten Annahmen von Geschlecht beruht, sondern sich diese auch in organisiert antifeministischen und völkisch-nationalistischen Gruppierungen manifestieren können, zeigt das wohl bekannteste Beispiel: die demokratiefeindliche Anastasia-Bewegung.

Die Erzählung von Reinheit und schmerzloser Geburt

Anhänger*innen der Lehren der Anastasia-Bücher berufen sich in ihrer Lebensweise auf die zehnbändige Romanreihe des Autors Wladimir Megre. Die Anhängerschaft verzeichnet 4- bis 5-stellige Mitgliederzahlen in Sozialen Netzwerken, während medial lediglich einzelne bereits umgesetzte sogenannte

Familienlandsitz-Projekte präsent sind. In seinen Büchern schildert Megre seine Begegnungen mit Anastasia in der russischen Taiga fernab der von ihm als feindlich beschriebenen modernen Großstädte. Die Protagonistin wird mit Fähigkeiten beschrieben, die auch jeder Mensch erlangen könne, der ihrer Anleitung folge. Zu erstreben sind Allwissenheit, Telepathie und weitere übernatürliche Fähigkeiten.

Anastasia bleibt aber keine bloße fantastische Romanfigur. Megre behauptet vielmehr, er habe sie als reale Person kennengelernt und sich mit ihr auch über Themen wie Geburt, Erziehung und Sexualität unterhalten. Die Erzählungen in den Büchern strotzen dabei nicht nur von antisemitischen und rassistischen Vorstellungen, sondern auch von frauenfeindlichen Annahmen über „Reinheit“: „Die Schönheit der Frau ist eigentlich dazu bestimmt, im Manne den Sinn für Dichtung, Kunst und Kreativität zu erwecken und zu pflegen. Dazu muss aber die Frau selbst rein sein. Ist dies nicht der Fall, wird sie versuchen, den Mann mit ihren körperlichen Reizen zu verführen, sozusagen durch den äußerlichen Glanz einer leeren Hülle. Dadurch betrügt sie den Mann, und für diesen Betrug muss sie selbst das ganze Leben hindurch leiden.“ (Band 1, S. 63)

In Formulierungen wie diesen werden Frauen für körperliches Leiden, wie Schmerzen bei der Geburt oder Menstruation, selbst verantwortlich gemacht und als „unrein“ bezeichnet. Darüber hinaus wird ihre gesamte äußere Erscheinung als Dienst für Männer beschrieben. Das Frauenbild, das in den Romanen vermittelt wird, beschränkt Frauen auf ihre Möglichkeit, Kinder zu gebären und Männern als Inspirationsquelle zu dienen.

Aber nicht nur über die Wahl der Sexualpartner*in spricht Anastasia durch den Autor in den Romanen, sondern auch darüber, wie eine Geburt „idealerweise“ stattfinden sollte. Megre zufolge sollten Kinder auf jeden Fall zu Hause geboren werden. Schmerzen bei einer Geburt seien auf vergangenes Verhalten der Mutter

zurückzuführen, wenn sie beispielsweise Sex gehabt habe, der nicht der Fortpflanzung diene (Band 1, S. 62). Frauen wird somit selbst die Verantwortung für ihre Schmerzen gegeben.

Wie hier schon deutlich wird, beruft sich Megre ausschließlich auf heteronormative Beziehungen. Heteronormativität ist ein soziales Konzept, das in vielen Gesellschaften davon ausgeht, dass heterosexuelle Beziehungen und Geschlechterrollen die Norm sind. Diese Annahme kann zur Diskriminierung von LGBTIQ+ Personen führen und schränkt die Vielfalt nicht-heterosexueller Lebensweisen ein. Nach den Anastasia-Büchern hätten Personen, die sich nicht mit den binären Lebensentwürfen identifizieren, keine Möglichkeit zu einem glücklichen Leben (Lochau 2022, S. 315): „Der Raum der Liebe wird zuerst für das Paar entstehen, dann für die Kinder.“ (Band 4, S. 184) Dieser Raum sei schon durch Ahnen und Urahnen geprägt worden und verbinde Anastasia „mit allem Leben im Universum. Jeder Mensch sollte sich so einen Raum schaffen und seinem Kind weiterreichen“ (Band 3, S. 52). Der „Raum der Liebe“ ist also nicht nur an die tatsächlichen Voraussetzungen geknüpft, die Eltern ihren Kindern schaffen, sondern auch an ein „reines“ Leben der Vorfahren.

Megre denkt Aspekte vermeintlicher geistiger und körperlicher „Reinheit“ sogar noch weiter. Er vertritt in seinen Büchern die Telegonie-These (Band 8.2), der zufolge der erste Sexualpartner einer Frau angeblich eine Art Abdruck hinterlässt, der die Frau für immer prägt und sich auch bei der Geburt späterer Kinder zeigt. Megre leitet daraus ab, dass Väter von Kindern, deren Mütter bereits andere Sexualpartner gehabt haben, lediglich „Samenspender und Überträger von Geschlechtskrankheiten“ seien (Band 8.2, S. 39) und keine gute Beziehung zu ihren leiblichen Kindern aufbauen könnten. „Die pseudowissenschaftlich behauptete Telegonie ist eigentlich eine Radikalisierung der Rassenlehre der Nationalsozialisten“, so Matthias Quent (BR 2018). Denn das Konzept der Telegonie und der Wunsch, die eigene Gruppe möglichst „rein“ zu halten, stimmt im Kern mit dem rassistischen und antisemitischen „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ – kurz „Blutschutzgesetz“ – im Nationalsozialismus überein, das u.a. Ehen und Geschlechtsverkehr zwischen Jüdinnen*Juden und Nicht-Jüdinnen*Juden verbot. Indem Megre

sie dennoch in seinen Büchern teilt, versucht er hiermit Antisemitismus und Sexismus scheinwissenschaftlich zu belegen.

Von „Blutschutz“ zu „jüdischer Weltverschwörung“

Megres Erzählung führt von seiner Begegnung mit der im Einklang mit der Natur und dem Kosmos lebenden Anastasia zur Erkenntnis über das, was falsch läuft in der Welt, bis hin zur Gründung von autarken Siedlung als Lösung dieser Probleme. Dabei stützt er die gesamte Erzählung auf ein antisemitisches Weltbild: „Die meisten Veröffentlichungen zum Thema ‚Juden‘, die mir in die Hände gefallen sind, haben auf mich einen recht primitiven Eindruck gemacht. Fast alle laufen auf die Feststellung der gleichen Tatsachen hinaus: ‚Die Juden haben die Presse verschiedener Länder unter ihre Kontrolle gebracht‘; ‚das Fernsehen ist von Grund auf jüdisch‘; ‚der Geldfluss in der Welt wird zum größten Teil von Juden kontrolliert.‘ Das ist alles so, keine Frage [...]“ (Band 8.1, S. 140).

Zur expliziten Benennung von antisemitischen Stereotypen wird an anderen Stellen von sogenannten „Dunkelmächten“ geschrieben. Diese „dunklen Kräfte“ seien auch verantwortlich für die „Unreinheit“ der Menschen und ihre sexuelle Lust (Band 1, S. 63). Die „Dunkelmächte“ hätten ebenfalls dafür gesorgt, dass das „jüdische Volk in einen hypnotischen Schlaf gefallen war“ (Band 6, S. 172), und es dazu „verpflichtet, [...] die Macht über die Menschen der ganzen Erde zu ergreifen.“ (Ebd.) Megre reproduziert in seinen Büchern somit die antisemitische Vorstellung der „jüdischen Weltverschwörung“.

Anknüpfungspunkte esoterischer Angebote

Inhalte aus den Anastasia-Büchern findet man auch in anderen Teilen esoterischer Milieus, wie im Folgenden dargestellt wird. Viele solcher esoterischen Angebote richten sich an Frauen, und ihre Inhalte erscheinen zunächst harmlos und vielversprechend. Zum Thema Schwangerschaft und Geburt existieren beispielsweise allerlei Kurse, Vorträge und Workshops. Darunter gibt es auch rechtseoterische Kongresse, auf denen

Schwangere lernen sollen, sich „unabhängig von Systemen, Vorgaben und Meinungen anderer“⁴ zu machen. In einem kurzen Video, das die Themen des betreffenden Kongresses nennt, wird über die negativen Berichte in den „Mainstreammedien“ und über nicht notwendige „alte eingestaubte Geburtsvorbereitungskurse“ gesprochen. Durch die Teilnahme am Kongress wiederum erlerne man, wie eine schmerzfreie, „natürliche“ Geburt zu gestalten sei. Dabei wird evidenzbasierte Medizin als „unnatürlich“ und schädlich für Mutter und Kind abgelehnt. Ein Blick in die Referent*innenliste zeigt auch hier direkte Verknüpfungen in die Szene der Anastasia-Bewegung. Neben Jana Iger, die als Übersetzerin von Megre im deutschsprachigen Raum mit ihm auftritt, sind dort ebenfalls Anhänger*innen der gefährlichen Germanischen Neuen Medizin (siehe Infokasten in Kapitel 3, S. 14) als Expert*innen benannt.

Das Thema Geburt wird in diversen Telegram-Kanälen, über die esoterische Inhalte geteilt werden, beleuchtet. Auch Hebammen positionieren sich dort teils gegen medizinisch begleitete Geburten. Problematisch wird es, wenn dies mit esoterischer bis verschwörungsideologischer Argumentation geschieht. Dabei wird häufig suggeriert, dass sich Geburten in Krankenhäusern negativ auf den Säugling auswirken würden. Evidenzbasierter Fortschritt in der Medizin wird klar abgelehnt, und Vorteile medizinischer Unterstützung, wie die gesunkene Müttersterblichkeit, scheinen keine Rolle zu spielen.

Der Weg von der Ablehnung evidenzbasierter Medizin bis in verschwörungsideologische Ideologien ist dabei häufig nicht weit. Empfehlungen rund um die Schwangerschaft werden mit Verschwörungserzählungen um die angeblichen gesundheitlichen Gefahren von 5G-Strahlung verbunden. In einem anderen Kanal, der sich laut eigener Bezeichnung der „Ur-Weiblichkeit“ widmet, verschwimmen Inhalte über Mutter- und Schwangerschaft mit klar antifeministischen und auch ableistischen Bezügen. Die Bebilderung der Posts folgt dabei meist einer völkischen Ästhetik, die ausschließlich weiße heteronormative Familien und Paare in der Natur zeigt, die szenetypische Kleidung tragen.

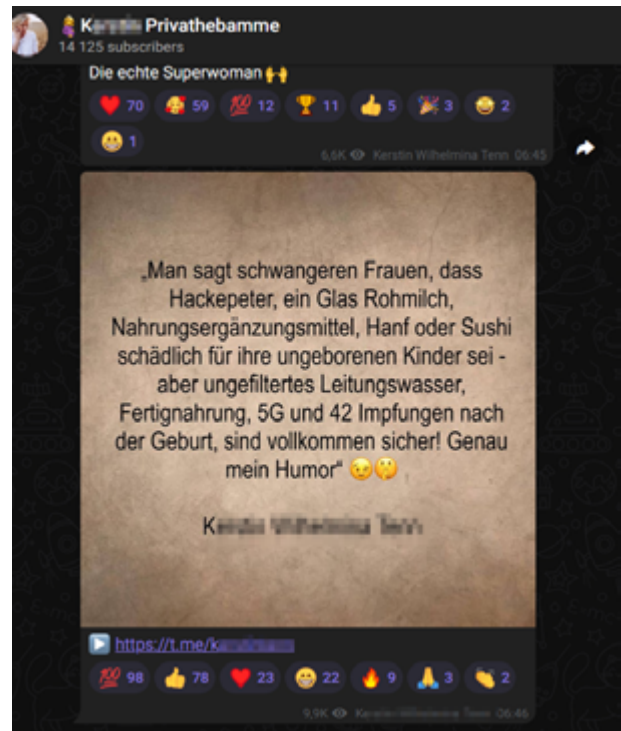


Abbildung 8: Harmlose Inhalte werden vermengt mit Verschwörungserzählungen (Quelle: Telegram).

Während sich Angebote für Frauen auf ihre ihnen biologisch zugeschriebene und ideologisch überhöhte Weiblichkeit stützen und ihnen Rituale zur „Gebärmutterreinigung“ empfohlen werden, adressieren andere Angebote „vor allem Männer mit dem Versprechen, sie in Windeseile in einen erfolgreichen ‚Entrepreneur‘ zu verwandeln. Auf YouTube werben Videos zum Thema ‚Money Affirmation‘ damit, quasi im Schlaf ein Mindset zu schaffen, das Geld magisch anziehen würde“ (Lamberty & Nocun 2022, S. 116). Die antimoderne Vorstellung, dass sich Frauen um Kinder und Erziehung zu kümmern haben, während der Mann für die finanzielle Sicherheit sorgt und die Familie ernährt, scheint in verschiedenen esoterischen Szenen allgegenwärtig zu sein und ein lukratives Geschäftsmodell darzustellen.

4 Zitat aus einem rechtsesoterischen Geburtskongress, mit Beteiligung von Personen der Anastasia-Bewegung (<https://kongress.geburt-mit-flow.de>).

Menschenfeindlichkeit im sanften Gewand

Die genannten Beispiele zeigen, wie fließend die Übergänge zwischen scheinbar harmlosen esoterischen Versprechungen und antifeministischem Verschwörungsglauben und damit auch rechter Esoterik sind und wie gut sich Akteur*innen vernetzen. Besonders in den dort vertretenen Geschlechterbildern und der häufig mitschwingenden Abwendung von wissenschaftlicher Medizin sind Anschlussmöglichkeiten für menschenfeindliche Positionen vorhanden. Für Personen, die mit ihren eigenen Problemen und Anliegen bei esoterischen Angeboten landen und sich von den verschiedenen Heilsversprechen eine Lösung erwarten, bedeutet dies im Zweifel ein Abwenden von wissenschaftlich fundierten medizinischen Ansätzen – das für die Betroffenen im besten Fall „nur“ mit finanziellen Einbußen, im schlimmsten Fall aber gesundheitsschädigend und lebensgefährlich enden kann. Das Besinnen auf eine scheinbare Natürlichkeit der Geschlechter ist dabei immer auch ein Bezug auf antimoderne, antidemokratische und antifeministische Vorstellungen. Wie hoch das Mobilisierungspotential dieser Gruppierungen ist, zeigten die Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie. Forderungen im Sinne eines vermeintlichen Kinderschutzes, wie die Ablehnung von Impfungen, Masken oder Abstandsregelungen, wurden auch aus dem Spektrum der Pandemie-leugner*innen mit einer scheinbaren „Unnatürlichkeit“ dieser Maßnahmen verargumentiert (siehe Kapitel 4). Die Grenzen zwischen „harmloser“ Spiritualität und menschenfeindlichen Einstellungen sind hier teils fließend.

Die Naturalisierung von Geschlecht und Sexualität sowie Sexismus und Misogynie bieten Anknüpfungspunkte an esoterische Milieus und sind andererseits Grundlage rechtsesotherischer, antisemitischer Ideologien wie der Anastasia-Lehren. Die der Esoterik oft immanente Wissenschaftsfeindlichkeit ist zudem anschlussfähig an breite Teile der Gesellschaft. Misogyne Angebote, die sich scheinbar empowernd an Frauen richten, ihnen aber entgegen medizinischer Evidenzen die Schuld für die eigenen Schmerzen oder Krankheiten geben und Heilsversprechen machen, müssen zurückgewiesen werden.

Annahmen „natürlicher“ Geschlechterrollen und Sexualität stärken dabei nicht nur bestehende sexistische Gesellschaftsverhältnisse, sondern schließen auch alles aus, was nicht in die heteronormative Vorstellung zu passen scheint. Die sich daraus ergebenden Allianzen haben eine Mobilisierungskraft, deren Gefahrenpotential nicht unterschätzt werden sollte.

Quellen

- Bayrischer Rundfunk (BR) (2018): Braune Ideologie hinter grüner Fassade. Online: <https://www.ardmediathek.de/video/kontrovers/braune-ideologie-hinter-gruener-fassade/br-fernsehen/Y3JpZDov-L2JyLmRIL3ZpZGVvL2ZmMjUzMTUxLTUzZDktNDVhOC1hZGI-yLTFhNDc5ZGVkMWM1OQ> (abgerufen 15.12.2022).
- Höcker, C., Pickel, G. & Decker, O. (2020). Antifeminismus – Das Geschlecht im Autoritarismus? Die Messung von Antifeminismus und Sexismus in Deutschland auf der Einstellungsebene. In: Oliver Decker & Elmar Brähler (Hrsg.), Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus Studie 2020. Gießen: Psycho-sozial-Verlag, S. 249–282.
- Kalkstein, Fiona, Pickel, Gert, Niendorf, Johanna et al. (2022): Antifeminismus und Geschlechterdemokratie. In: Oliver Decker, Johannes Kiess, Aylene Heller, Elmar Brähler (Hrsg.), Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 245–270.
- Lamberty, Pia & Nocun, Katharina (2022): Gefährlicher Glaube. Die radikale Gedankenwelt der Esoterik. Köln: Quadriga-Verlag.
- Lochau, Lea (2022): Anastasia: Nährboden für rechte Ideologie. ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismus, 2/2022, S. 313–327.
- Megre, Wladimir (2003): Anastasia. Band 1: Tochter der Taiga. Jestetten: Govinda-Verlag.
- Megre, Wladimir (2003): Anastasia. Band 3: Raum der Liebe. Francken-Verlag Vega.
- Megre, Wladimir (2005): Anastasia. Band 8 – Teil 1: Neue Zivilisation. Göllesheim: Die Silberschnur.
- Megre, Wladimir (2011): Anastasia. Band 4: Schöpfung. Jestetten: Govinda-Verlag.

Megre, Wladimir (2011): Anastasia. Band 8 – Teil 2: Die Bräuche der Liebe. Göllesheim: Die Silberschnur.

Megre, Wladimir (2013): Anastasia. Band 6: Das Wissen der Ahnen. Göllesheim: Die Silberschnur.

Meier, Anna (14.05.2021): Völkische Siedlungsbewegung. „Anastasia“-Bücher machen Schule. *Belltower.News*. Online: <https://www.belltower.news/voelkische-siedlungsbewegung-anastasia-buecher-machen-schule-115631> (abgerufen 15.12.2022).

Psiram (2022a): Universale Kirche. Online: https://www.psiram.com/de/index.php/Universale_Kirche (abgerufen 15.12.2022).

Psiram (2022b): Germanische Neue Medizin. Online: https://www.psiram.com/de/index.php/Germanische_Neue_Medizin (abgerufen 15.12.2022).

Röttger, Tania (07.02.2018): Nein – Der Samenabdruck des ersten Mannes bleibt nicht für immer. CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gGmbH. Online: <https://correctiv.org/faktencheck/2018/02/07/nein-der-samenabdruck-des-ersten-mannes-bleibt-nicht-fuer-immer> (abgerufen 23.01.2022).

Alina Mönig arbeitet in der Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung.

Rechtsesoterische Landnahme

Zwischen rechten Aussteiger*innen, Landsitzparadiesen und Reichsideologie

Andrea Röpke

Er nennt sich „König von Wedenland“ und will ein „Lichtreich“ erschaffen. Seinen Kampf gegen „Dunkelmächte“ führt er mit „liebvollen Geistwesen“. „Es geht bei meinem Streben, als Staatsmann, in meinem Leben vor allem nun auch vermehrt darum, liebenswerte Geschwisterseelen vor der vollständigen Auflösung zu bewahren, dem sogenannten Tod!“ schreibt Thomas Patock in einem seiner zahlreichen Pamphlete. Sein „Reich“ hat der Mann aus Munster am Rande des Truppenübungsplatzes in einem winzigen Ortsteil von Faßberg (Landkreis Celle/Niedersachsen) errichtet. In

Gerdehaus wollen Patock und seine Mitstreiter*innen einen „Familienlandsitz“ nach den Anastasia-Büchern des russischen Autoren Wladimir Megre aufbauen. Über Telegram informiert er Interessierte. Auf der Lichtung im Wald stehen ein kleines Haus, einige Hütten, Bauwagen, Schuppen, ein Gewächshaus – sie nennen ihren Landsitz „Arvids Gutshof“ oder einfach „Wedenland“. Hühner laufen herum. Eingesperrte Hunde kläffen. Einem Wohnraum in schwindelnder Höhe fehlen die Außenwände. Es gibt eine Bar und einen Kaffee-Tresen. Kinder spielen im Matsch.



Abbildung 9: Paradiesische Zustände? Im Wedenland gilt Betreten auf eigene Gefahr.
Quelle: isso.media

Heidnisches Fest mit Querdenken und Hakenkreuz

In der ausgebauten Holzscheune finden heidnische Feiern und spirituelle Konzerte statt. Häufig werden Gäste aus der Region und über das Netz geladen. Zum 1. Mai 2019 veranstaltete Patock das „Siegesfest der Sonne“ („Beltane“) mit ganz besonders berühmten Schauspielern und Musikern, wie es in der Einladung hieß. Mit dem „Beltane“-Fest wird nach heidnischem Brauch der Sommeranfang gefeiert. Angekündigt wurde Dieter Strobel aus Bremerhaven, er ist der „Barde“ der deutschen Anastasia-Bewegung, hat sie mit aufgebaut. (Auch Thomas Patock und seine Partnerin, eine Lehrerin, singen. In einem Lied mit dem Titel „Die 5 Gottheiten“ heißt es: „Du bist so eine umstrittene Figur, dabei ist Deine Liebe überwältigend zur Natur, beinahe unübertrumpft in dieser Welt, doch man betrachtet Dich nicht hier als Held.“) Am 25. Juni 2022 war Eloas min Barden alias Jens Lachenmayr aus Augsburg zu Gast in Faßberg. Lachenmayr ist ein Liedermacher, der sich im politischen Spektrum von „Querdenken-711“ bewegt, aber auch Sympathien für die russische „Familienlandsitz“-Bewegung zeigt. In einem Video ist der gemeinsame Auftritt mit Patock zu sehen. Dieser tritt mit einem samteneen Tuch über dem Kopf auf die Bühne, tanzt wild, wirbelt herum. Genau zwischen den beiden Männern hängt im Hintergrund ein selbstgemaltes Bild, darauf prangt ein verschnörkeltes Hakenkreuz.

In einer vermeintlich höheren, geistigen Welt mit schwärmerischer Attitüde Bezüge zum Deutschen Reich oder zum Nationalsozialismus vorzufinden, ist nicht unüblich. Runen und heidnische Symbole finden Verwendung, dienen auch der Provokation. Thomas Patock, Jahrgang 1971, hat die Grenzen des Zumutbaren längst überschritten. 2017 wurde er vom Amtsgericht Soltau wegen Volksverhetzung zu einer zehnmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt. Der selbsternannte „König von Wedenland“ schwadroniert nicht nur von dunklen Mächten und Priestern, die die Menschen versklaven wollen, sondern zitiert auch den nationalsozialistischen Dichter Erich Limpach: „... Und wenn im Schlachtenwehen der letzte Deutsche fällt, wird mit ihm untergehen blutrot das Herz der Welt.“ Sein Bruder, der gemeinsam mit ihm auf dem „Landsitz“ Gäste empfängt, ist eigenen Angaben zufolge ehemaliger Feldjäger der Bundeswehr. Im Sommer 2022 beteiligte er sich an einer

AfD-Kundgebung in Uelzen, rät bei Facebook allerdings zum Nichtwählen. Am 25. August 2022 heißt es in einem Posting: „Glückwunsch an die vielen Wähler der Volksausbeuter. Ein Kampf der sehr bald vom Volk gewonnen wird.“ Kontakt halten Patocks auch zu Mitgliedern einer völkisch-nationalistischen „Sippe“ aus der Lüneburger Heide sowie zu einer freien Schule, die sich Impfen und Masken verweigert. „Wir befürchten, dass sich in Faßberg inzwischen eine rechtsextreme Szene trifft und in der Ecke langfristig auch festsetzt“, sagt Wilfried Manneke, Sprecher des Südheide-Netzwerks gegen Rechtsextremismus, im Hinblick auf den Ausbau des „Wedenland“-Gutshofs. Bundesweit nehmen die Landsitzgründungen, orientiert an der zehnbändigen Anastasia-Buchreihe, zu. Sie nennen sich „WedenHain“, „Talmühle“ oder „Schloss Neundorf“. Liegen zumeist abgelegen auf dem Lande. Wegen auffälliger völkisch-nationalistischer Verbindungen wurden vor allem das „Goldene Grabow“ in Brandenburg und „Weda Elysia“ in Sachsen-Anhalt bekannt.

Von Herrscher- und Reichsphantasien

„Ich bin nicht derjenige, der das 3. Reich fortführen will, wie es die BRD GmbH womöglich bis zur Übernahme getan hat, sondern ich bin der, der das Deutsche Reich durch eine konstitutionelle Monarchie hat wieder auferstehen lassen.“ Thomas Patock ist in mehreren Telegram-Kanälen aktiv, präsentiert sich politisch, aber vor allem friedliebend und hippiesk in Interviews und Auftritten. Hinter den wirren Gedankengerüsten des schlanken Mannes mit dem geflochtenen Bart und den zotteligen langen Haaren verbirgt sich politische Reichsideologie. „Am 28.01.2011 ist Dr. Thomas von Wedenland unter anderem das Erbe des DEUTSCHEN REICHES angetreten. Damit ist die Verwaltungshoheit auch über das gesamte Deutsche Reich in seinen Ländergrenzen von 1937 in kaiserlichen Händen.“ Mit Aussagen wie diesen kennzeichnet der Niedersachse eine souveränistische Position, wie sie zum Beispiel auch Jürgen Elsässer, Mitherausgeber und Chefredakteur des extrem rechten „Compact“-Magazins vertritt. Es wird unterstellt, die Bundesrepublik Deutschland sei ein besetztes, unsouveränes Land und stände unter vermeintlich jüdischer Fremdherrschaft. Der Hamburger Journalist Andreas Speit spricht in seinem Buch „Reichsbürger – Die unterschätzte Gefahr“ von einem durchaus auch

gewalttätigen „Untermilieu“ von rechten Selbstverwaltern und braunen Staatengründern. „Die persönliche Souveränität sowie die des eigenen Staates muss in letzter Konsequenz durch Waffengewalt gesichert werden“, warnt Speit. Noch vor Jahren galten sogenannte Reichsbürger*innen wie Patock als einzelgängerisch, bis heute schätzen die Verfassungsschutzbehörden die überwiegende Zahl nicht als eindeutig rechts ein. Eine Verharmlosung, die der weiteren politischen Vernetzung und Radikalisierung Vorschub leistet. Seit 2016 in Bayern ein Polizist von einem erschossen wurde, werden „Reichsbürger“ in der öffentlichen Wahrnehmung nicht mehr nur als „Fantasten“ oder „Irre“, sondern als ernsthaft gefährlich betrachtet. Die Generalbundesanwaltschaft ermittelt wegen Terrorverdachts gegen mehrere Untergrundgruppen. Längst konnten sich Akteure mit Impfgegner*innen, Corona-leugnenden Esoteriker*innen, antisemitischen Verschwörungsideolog*innen und Rechtsextremen verbünden. Ihnen ist gemein, die Bundesrepublik für einen Unrechtsstaat zu halten, aggressiven Widerstand als legitim zu kennzeichnen.

Es hat sich innerhalb der Gesellschaft eine Protestbewegung gebildet, die reaktionäre und antiemanzipatorische Traditionen in alternativen Milieus hoffähig macht. Berührungängste nach rechts sind aufgeweicht. Bei den Massendemonstrationen in Berlin und Leipzig 2022 wehten Regenbogen-Fahnen neben russischen oder denen des Deutschen Reichs. Eine Radikalisierung innerhalb von Kleinststrukturen, mit selbsternannten Staatengründern, die ihr Anwesen verteidigen, wird teils durch strategische PR à la Peter Fitzek's „Königreich Deutschland“ (KRD) ersetzt. Fitzek und seine Anhängerschaft laden sich Medien und Sympathisant*innen auf ihr sächsisches Schloss ein. Früh vermischten sich auch hier Reichsideologie und völkische Anastasia-Bewegung. Fitzek bewarb persönlich 2017 auf dem KRD-Blog deren russische Schetinin-Schule. Heute locken unzählige Gruppen mit rebellischen Widerstands- und Umsturzgedanken über Telegram-Kanäle diejenigen an, die staatliche Autorität ablehnen und auf der Suche nach neuen Anführer*innen und Expansion sind.

Arischer (T)Raum

Die rechtsextreme Landnahme hat viele Gesichter, hinter denen sich unterschiedliche Strategien verbergen. Die einen träumen wie der langjährige Neonazi Steffen Hupka in seinem 2011 erschienenen Buch „Neue Wege“ von einem autarken „Wehrdorf“, andere bemühen sich wie die NPD um eine Politik der Akzeptanzgewinnung und sprechen von „nationaler Graswurzelarbeit“. Für viele hat das berühmte Dorf Jamel in Mecklenburg-Vorpommern Vorbildcharakter, weil es fest in rechtsextremer Hand ist. Oder sie orientieren sich an der eher asketischen Lebensweise der völkischen Neo-Artamanen im Raum Güstrow.



*Abbildung 10: Das rechtsesoterische Projekt von Patock hat sich als Treffpunkt für Jung und Alt etabliert.
Quelle: isso.media.*

In puncto nachhaltiger Einflussnahme sind auch die bündisch-völkisch orientierten Familienverbände, die „Sippen“, nicht wenig erfolgreich. Ihre Siedlungsnetzwerke erstrecken sich über nahezu jedes Bundesland. In der Bundesrepublik hängen tausende Völkische seit Jahrzehnten einer nationalistischen Ideologie, einem elitären Geist und einem rückwärtsgewandten Lebensstil an. Die meisten sind gebildet und sehr musikalisch. Vorzeigedeutsche. Doch sie pflegen nicht einfach Tradition, sondern elitäres Volkstum. Seit dem ersten deutschen Anastasia-Festival 2014 auf der Burg Ludwigsstein sind sie mit Volkstanz, deutschem Liedgut und historischer Handwerkskunst Lehrmeister*innen der rechten Esos. Denn vaterländische Interessen hegt auch die lange vom russischen Staatspräsidenten Putin protegierte „Familienlandsitz“-Bewegung. Zigtausende folgen in unzähligen Telegram-Gruppen der von Wladimir Megre geprägten Version vom Ausstieg aus der Gesellschaft. Eine Expansion der Anastasia-Bewegung birgt die Gefahr, dass sich nicht nur autarke rechte Selbstversorgerhöfe bilden, sondern diese sich zugleich als Wehrgemeinschaften verstehen. Auch hinter Thomas Patocks Ansage, „Anastasias Träume und Wünsche“ erfüllen zu wollen, verbirgt sich durchaus ein Hegemonialanspruch im vorpolitischen Raum. Denn hinter der Buch-Anthologie und den slawischen „Weden“ verbirgt sich nichts anderes als ein Synonym für Arier. Der ewige Traum vom privilegierten weißen Volk.

Literatur

Endstation Rechts. (o.J.): „Hier erwacht ein KultUrGut“. Online: <https://www.endstation-rechts.de/node?page=2682>

Speit, Andreas (2017): Reichsbürger – Die unterschätzte Gefahr. Berlin: Ch. Links Verlag.

Andrea Röpke ist Politologin und seit den 1990er Jahren als freie Journalistin mit dem Spezialgebiet Rechtsextremismus tätig.

Esoterisches Grundrauschen

Rechtseoterische Elemente im deutschen Natur- und Umweltschutz

Robin Bell

Der Wald als Rückzugs- und Erholungsort, regional und bio einkaufen – diese Dinge sind vielen natur- und umweltschutzbewegten Menschen vertraut und auf den ersten Blick alles andere als menschenfeindlich. Das Image des deutschen Natur- und Umweltschutz ist allgemein positiv und gefühlt weit weg von rechtseoterischen Ansätzen, auch gerade weil die Natur etwas alltäglich Erfahrbares ist, das eine*n umgibt. Naturschutzgebiete, Mülltrennung und Bio-Anbau fußen auf Fakten und nicht auf Esoterik. Deshalb kann es irritierend sein, dass sich rechtseoterische Erklärungen auch im Natur- und Umweltschutz wiederfinden, wie man beispielsweise an der Anastasia-Bewegung sieht. Ein naheliegender Gedanke ist, dass der Naturschutz selbst unpolitisch ist und umso mehr bei den verschiedensten Menschen auf Sympathien trifft.

In diesem Beitrag geht es um die Frage, inwiefern bereits die Ursprünge des deutschen Natur- und Umweltschutzes rechtseoterisch aufgeladen waren. Außerdem wird ein Blick auf aktuell beobachtbare esoterische Versatzstücke in der Philosophie von Natur-, Umweltschutz- und Ökokreisen geworfen. Das hilft zu verstehen, warum menschenfeindliche Ideologien bis heute in manchen ökologisch und naturschutzbewegten Argumentationen und Szenen mitschwingen und mitunter auch ein Revival erleben.

Der Wald als magischer Sehnsuchtsort der Deutschen

Im ausgehenden 19. Jahrhundert wuchs das Interesse an Naturschutz, da aufgrund der zunehmenden Industrialisierung Umweltverschmutzung zu einem erfahrbaren Problem wurde. Beschwingt von der Romantik ging es dem „Bund Heimatschutz“ aber nicht nur um den bloßen Erhalt der hiesigen Natur, sondern auch um den Glauben an eine magische Natur und den Wald als mystischen Ort. Dazu gehörte die Sehnsucht nach einer besseren Zeit vor der Verstädterung.

Bereits im frühen 19. Jahrhundert wurde in Kunst und Literatur ein Mythos um den deutschen Wald erschaffen, der sogenannte germanische Stämme als besonders widerstandsfähig und wehrhaft charakterisierte, weil sie es laut ihren Gedichten und Märchen geschafft hatten, in dichten Wäldern und bei rauem Klima kämpfend zu bestehen. „Kein Zufall“, lautete die Devise, die zur Ursprungserzählung des deutschen Volkes aufstieg. Der Wald wurde zur mythologischen Projektionsfläche für antimoderne, nationalistische, antisemitische und rassistische Ideologien. Die Verbindung von Volk und Raum beschreibt nichts anderes als die Blut- und Bodenideologie, die die Natur und das deutsche Volk als höchste Wahrheit begreift, esoterisch ausgedrückt.



Abbildung 11: Schöner Wald oder völkische Projektionsfläche? Oftmals beides. Quelle: FARN.

Esoterischer Bodensatz: Der Mensch als Teil der Natur

Die Vorstellung, dass der Mensch ein Teil der Natur ist und sich vermeintlichen Naturgesetzen unterordnen soll, existiert bis heute in Naturschutzkontexten, wenn auch nicht dezidiert völkisch aufgeladen. Besonders in „ganzheitlich“ orientierten Szenen der Ökologiebewegung, wo ein Leben im Einklang mit der Natur angestrebt wird, werden diese tiefenökologischen Ideen aufgegriffen. Sie öffnen den Weg für sozialdarwinistische Antworten auf ökologische und soziale Fragen. Unter Gegner*innen der Corona-Maßnahmen gab es beispielsweise die Position, da das Virus in besonderem Maße für Menschen mit Vorerkrankungen und Ältere gefährlich sei, Sorge es im Sinne eines „survival of the fittest“ für ein natürliches und damit auch gerechtes Gleichgewicht.

Tiefenökologie

Die Tiefenökologie ist ein in den 1970er Jahren entstandener spiritueller, „ganzheitlicher“ Flügel der Ökologiebewegung. Die Erde wird als Organismus mit einer natürlich gewachsenen Ordnung betrachtet. Der Mensch ist darin ein Lebewesen unter vielen. Ökonomische und gesellschaftliche Bedingungen werden ausgeblendet. Arne Naess, der den Begriff der Deep Ecology prägte, war der Meinung, dass das ökologische Gleichgewicht der Erde nur über eine Bevölkerungskontrolle und -reduktion zu erreichen sei. Migration in den globalen Norden bedeute höheren ökologischen Stress und sei demnach abzulehnen.

Andere tiefenökologische Ansätze verfolgen das Ziel, sich durch spirituelle und esoterische Praktiken emotional mit der Natur zu verbinden und darüber ökologische Krisen zu bewältigen. Hier besteht oftmals eine Offenheit für antisemitische Narrative und Verschwörungserzählungen.

Von der Sehnsucht nach der Wiederverzauberung der Welt zur Sehnsucht nach einem Tag X

Holismus – der Blick auf das Ganze, gepaart mit einem heiligen Naturverständnis, rückt den einzelnen Mensch in den Hintergrund. Soziale Ungleichheit kann damit als natürlich gerechtfertigt werden. Auch deshalb bekommt der Holismus Zuspruch aus der sogenannten Neuen Rechten: Wenn der Mensch ein Teil der Natur ist, dann können gesellschaftliche Errungenschaften als nicht erstrebenswert und widernatürlich markiert werden, da sie gegen eine vermeintliche Ursprünglichkeit arbeiten, die es wiederherzustellen gelte. Homosexualität, Transgeschlechtlichkeit, Migration, Frauen ohne Kinderwunsch: alles gegen die Natur des Menschen, der seine Rolle nicht übertreiben sollte, nicht den Schöpfer spielen sollte.

Dem Ruf, sich auf die Natur zurückzubedenken, folgten bereits die Anhänger*innen der Lebensreformbewegung um die vorletzte Jahrhundertwende. „Zurück zur Natur“ war das Motto der Stadtrand- und Landsiedlungen, die von verschiedensten Zusammenschlüssen vorangetrieben wurden. Gemein war ihnen das Interesse an einer naturgemäßen Lebensweise. Das bedeutete: natürlicher Landbau, vegetarische Ernährung, Freikörperkultur, Tierschutz und Naturheilkunde, mit daraus resultierender Impfkritik. Es gab verschiedenste Strömungen, von völkischen bis hin zu sozialistisch-progressiven Idealen. Die Bilder von den Corona-Protesten und Querdenken-Demonstrationen wirken wie ein Revival der Lebensreformbewegung (Speit 2021).

Anthroposophie: etablierte Esoterik im Biokosmos

Eine weit über Ökoreise hinaus verbreitete esoterische Weltanschauung, die Anthroposophie, findet sich in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Der Begründer Rudolf Steiner entwickelte seine Lehre auf Basis der von Helena Blavatsky entwickelten Theosophie, einer esoterischen Bewegung (Pöhlmann 2021). Blavatsky und Steiner gingen von einer Evolutionslehre aus, die auf verschiedene „Wurzelrassen“ zurückgeht und weiße Europäer*innen als höchste und gelungenste Entwicklungsstufe begreift (siehe Kapitel 2).

Auch die bereits aus der Lebensreformbewegung bekannte Impfkritik kommt bei Steiner vor: So seien bestimmte Erkrankungen notwendig für die individuelle Entwicklung des Kindes, die einer vorherbestimmten Inkarnationslogik folge. Impfstoffe würden zudem die Spiritualität von Kindern zerstören.

Im Jahr 1924 übertrug Steiner seine Ideen auf die Landwirtschaft: die Geburtsstunde der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, die zu einer gesunden und natürlichen Ernährung führen sollte. Die Anbauprinzipien orientieren sich bis heute an ökologischen Standards, gepaart mit anthroposophischen Elementen wie beispielsweise dem Gärtnern nach Sternkonstellationen (Bierl 2022).

Das bedeutet keinesfalls, dass sämtliche anthroposophischen Einrichtungen rechtsesoterisch und rechtsextrem sind. Innerhalb dieser Szenen gibt es Menschen und Institutionen, die sich klar und glaubhaft abgrenzen. Wichtig ist, die Anschlussfähigkeit nach rechts zu kennen. Zusammenschlüsse von Personen aus Waldorfschulkontexten, Querdenker*innen und Rechtsextremen zeigen: Steiners Lehren sprechen auch Akteur*innen mit menschenfeindlicher Agenda an, die zugleich an einer ökologischen Lebensweise interessiert sind.



Abbildung 12: Ökologische Verbände und Initiativen müssen sich zunehmend vor rechtsesoterischen und rechtsextremen Vereinnahmungsversuchen schützen – Bildungsveranstaltungen oder ein Leitbild können helfen. Quelle: Netzwerk solidarische Landwirtschaft.

Zurück zum Beton?

Ist Wandern und Bio-Gemüse jetzt menschenfeindlich? Es geht darum, genauer hinzuschauen und zu hinterfragen. Fußt mein Naturschutz auf Hierarchien und Wertigkeiten von Menschen? Sehe ich implizit irgendwo eine Natürlichkeit, wo keine ist? Was sind genau die Schnittstellen und Momente, die bewirken, dass sich rechtsesoterische Positionen in meiner solidarischen Landwirtschaft willkommen fühlen? Manchmal macht man auch alles richtig, und genau deshalb wird von rechts versucht, eine*n strategisch zu unterwandern oder sich anzubiedern. Hilfreich und präventiv wirksam ist es, sich ein eigenes Selbstverständnis zu geben, von rechts abzugrenzen und dafür konsequent einzustehen. Zudem wird so ein Raum für Menschen geschaffen, die von rechtsesoterischen Ideologien bedroht und abgewertet werden, wie zum Beispiel BIPOC, Jüdinnen*Juden, LGBTIQ-Personen.

FARN

Die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz – FARN – untersucht historische und aktuelle Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit extrem rechten und völkischen Strömungen. FARN identifiziert rechtsextreme und menschenverachtende Ideologien und Denkmuster im Natur- und Umweltschutz und erarbeitet menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe. Die Fachstelle bietet Information, Beratung und Qualifikation für Akteur*innen des Natur- und Umweltschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe sowie für Jugendliche und junge Erwachsene.

www.nf-farn.de

Lesetipps

Bierl, Peter (2022): Unmenschlichkeit als Programm. Berlin: Verbrecher Verlag.

FARN (2022): Grünes Blatt auf braunem Boden. Rechte Ideologien in der Landwirtschaft. Berlin.
Online: <https://www.nf-farn.de/farn-publikationen>

FARN (2021): Die extreme Rechte zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus.
Berlin. Online: <https://www.nf-farn.de/farn-publikationen>

Pöhlmann, Matthias (2021): Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.

Speit, Andreas (27.11.2021): Antimoderner Reflex mit Tradition. *taz*. Online: <https://taz.de/Herkunft-der-Impfgegner-und-Querdenker/!5815438>

Robin Bell arbeitet bei der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN).

Handlungsoptionen und -vorschläge

Anna Weers

Ausgehend von den bisherigen Erkenntnissen beleuchten wir nachfolgend eine Reihe an Möglichkeiten und Wünsche zur Prävention und zum Umgang mit rechter Esoterik in verschiedenen Bereichen.

... im persönlichen Umgang

Augen auf bei esoterischen Angeboten! Esoterische Angebote können eine Reihe von Gefahren mit sich bringen. Der Glaube an übersinnliche Kräfte, Karma und Schicksal kann zu einer persönlichen Unterwerfung unter diese führen, sodass persönliche Krisen oder gesellschaftliche Ereignisse als schicksalhaft und unveränderbar abgetan werden. Neben einer möglichen Suchtgefahr – der Sucht nach esoterischen Angeboten und einer damit einhergehenden emotionalen Abhängigkeit davon – können finanzielle Probleme durch übertriebene Seminare und Produkte entstehen. Aufgrund der Schnittstellen zu menschenfeindlichem Gedankengut und oft nicht erkennbarer Grenzen zu rechter Esoterik kann eine Radikalisierung in rechtsextreme und verschwörungsideologische Milieus die Folge sein.

Bleiben Sie aufmerksam und kritisch bei esoterischen Themen und begegnen Sie Personen in Ihrem Umfeld, die vermehrt über Esoterik sprechen, mit Interesse. Fördern Sie die Gesprächskultur und informieren Sie sich gemeinsam über die Ursprünge und Hintergründe esoterischer Angebote. Prüfen Sie gemeinsam, ob menschenfeindliches Gedankengut bei dem Angebot oder den Anbieter*innen eine Rolle spielt oder die eigene Gesundheit womöglich durch Nutzung des Angebots gefährdet werden könnte. Gemeinsam eine Beratungsstelle zu besuchen kann ebenfalls ein möglicher Schritt sein (z.B. Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen, Sektenberatung, Verbraucherzentrale).

... an Schulen und Bildungsträger

Pädagogische Initiativen und freie Schulen werden stark adressiert und unterwandert von rechten Esoteriker*innen. Pädagogisches Fachpersonal sowie engagierte Eltern und Bezugspersonen müssen sich vermehrt mit rechter Vereinnahmung auseinandersetzen und benötigten Informationen und Maßnahmen, um sich zu schützen. Hier steht der Schutz des Kindeswohls im Mittelpunkt. Erstellen Sie ein Leitbild, das auch demokratiefördernde Aspekte beinhaltet, sodass menschenverachtendes Gedankengut keinen Nährboden findet.

Demokratieförderung beginnt im Kindesalter! Versuchen Sie so früh wie möglich in Ihrer Einrichtung gesellschaftliche Diversität zu thematisieren und zu leben. Möglichkeiten zur Teilhabe und dafür, bei Prozessen mitzuentcheiden, können die Selbstwirksamkeit von klein auf fördern.

Medienkompetenzen und Interesse für Naturwissenschaft früh fördern: Pädagogische Einrichtungen können früh dafür sorgen, bei Kindern und jungen Menschen Interesse für Vorgänge in der Natur und Wissenschaft zu wecken. Aussagen oder Informationen zu überprüfen und die Aufmerksamkeit zu schärfen können Herausforderungen sein, denen man sich gemeinsam stellen und dabei voneinander lernen kann. Kompetenzen in diesem Feld können präventiv gegen rechtsesterische Welterklärungen wirken.

... an den Ökologie- und Naturschutzbereich

Entwickeln Sie ein Leitbild! In Ihren Vereinen, Verbänden und Initiativen ist es ratsam, sich proaktiv zu überlegen, welche Werte mit Ihrem Engagement einhergehen und welche Positionen für Sie nicht tolerierbar sind. Verbinden Sie Ihr ökologisches oder landwirtschaftliches Agieren mit einer gesellschaftspolitischen Haltung. Umweltschutz ist ein globales Projekt und kennt keine „völkischen“ Grenzen.

Sichern Sie sich ab! In Ihrer Vereins- oder Verbandsatzung können Sie die gemeinsam erarbeiteten Werte verschriftlichen und deutlich machen, dass ein Verstoß zum Ausschluss führt. Machen Sie ein Engagement von der Zustimmung zu einem demokratischen Bekenntnis abhängig. So haben Sie ein juristisch abgesichertes Mittel, auf das Sie bei Zuwiderhandeln zurückgreifen können.

Setzen Sie ein Zeichen! Tragen Sie durch die Arbeit Ihrer Initiative, Ihres Vereins oder Verbands zu einer demokratischen Kultur bei. Dazu können Kooperationen und Veranstaltungen zu politischen Themen gehören. Überlegen Sie sich außerdem, wie Sie Personen erreichen können, die sich bisher nicht bei Ihnen engagieren. Durch ein aktives Bejahen der gesellschaftlichen Vielfalt in Ihrer Organisation und ein entsprechendes Engagement halten Sie rechtsextreme Esoteriker*innen wirksam ab.

... an die Politik

Rechte Esoterik ist demokratiegefährdend! Der Verbreitung menschenverachtender Inhalte in den Sozialen Netzwerken und bei Veranstaltungen vor Ort muss entgegen gewirkt werden. Zum einen müssen Sicherheitsbehörden rechte Esoterik mehr beachten und die Bedrohungslage ernst nehmen. Nicht nur über Reichsbürger und andere rechtsextreme Akteur*innen sollte in Kommunen informiert werden, sondern auch über die demokratiefeindlichen Facetten der rechten Esoterik. Öffentliche Räumlichkeiten sollten nicht deren Verbreitung dienen und Projekte rechter Esoteriker*innen nicht aus öffentlichen Mitteln mitfinanziert werden. Hier braucht es klare Maßnahmen zur Überprüfung der gesellschaftspolitischen Haltung von Antragsteller*innen.

Der Umgang mit rechter Esoterik braucht Beratung und Unterstützung. Beratungsstellen und Organisationen, die hier für Aufklärung sorgen, sollten langfristig und nachhaltig gefördert werden. Der Beratungsbedarf ist auf allen gesellschaftlichen und institutionellen Ebenen extrem hoch, dem muss Rechnung getragen werden.

Demokratiefördernde Angebote ausweiten und Zivilgesellschaft stärken: Um verschiedene gesellschaftliche Schichten und ebenfalls das Esoterikmilieu zu erreichen, braucht es mehr und unterschiedliche Angebote der Partizipation. Demokratiefördernd sind auch Orte und Projekte, die Gemeinschaftsgefühl erzeugen, Verantwortungsübernahme stärken und Selbstwirksamkeit hervorbringen. Aspekte, die viele Menschen vermissen und in rechtsextremen Kreisen zum Teil finden. Dem muss präventiv begegnet werden.

Heile Welt und spiritueller

Narzissmus?

Die Initiative Shantifa im Interview

Die Initiative „Shantifa - Yogi:nis gegen Rechts“ engagiert sich für eine klare Abgrenzung im Yoga von Verschwörungsmutten, menschenverachtenden und rechten Ideologien. Johanna Maaß sprach mit Shantifa über ihre Ursprünge, Aktivitäten und die Arbeit nach Corona.

Shantifa

Die Gruppe Shantifa gründete sich 2020 nach den ersten großen Querdenken-Demonstrationen. Es war eine Reaktion darauf, dass sich viele Menschen in der Yoga-Szene den Protesten gegenüber teils unkritisch, teils positiv verhielten. Shantifa hat seitdem in den Sozialen Medien eine Community gebildet, die eine antifaschistische Haltung und demokratische Werte im Yoga-Bereich stärkt. Darüber hinaus bietet die Gruppe politische Bildung in der Yoga-Szene an und klärt beispielsweise über die Anknüpfungspunkte spiritueller Konzepte für Rechtsextreme auf.

Johanna Maaß: Wie positioniert sich die Shantifa zu Verschränkungen von Yoga ins rechte Milieu? Was ist euer Leitbild?

Shantifa: *Wir sind für eine humanistische Gesellschaft, in der alle Menschen geschützt und respektiert werden. Der Antifaschismus umfasst mehr als ein Gegen-Nazis-Sein, nämlich ein intersektionales Weltbild. Insbesondere positionieren wir uns gegen Rassismus, Antisemitismus und Queer-Feindlichkeit. Und was im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie besonders wichtig ist: gegen Ableismus. Es hat sich gezeigt, dass viele Personen innerhalb der Yoga-Szene der Meinung sind, dass Menschen, die krank werden, nicht unterstützt, sondern ihrem Schicksal überlassen werden sollten. Das beinhaltet auch, dass sie gegen Krankheiten nicht vorsorgen wollen. Dahinter steht ein Weltbild, in dem Menschen, die krank werden, selbst daran schuld sind.*

Mit welchen Aktivitäten möchtet ihr eure Ziele erreichen?

Wir stellen Informationen zur Verfügung, die dabei helfen, diskriminierende Strukturen zu erkennen und dagegen zu argumentieren. Was nicht benannt wird, bleibt schwammig und das Handeln dagegen ist erschwert.

Ein Beispiel wäre Conspirituality, die Überlappung von Verschwörungserzählungen mit moderner New-Age-Spiritualität, die ein großes Augenmerk auf Individualismus legt. Oder spirituelles Ego und spiritueller Narzissmus: Das sind Begriffe, die Yoga- oder Spiritualitäts-spezifisch und somit für die Arbeit in anderen Szenen weniger wichtig sind. Indem wir darüber aufklären, was dahintersteckt, können auch andere die damit verbundenen Risiken leichter erkennen und sind weniger anfällig dafür.

*Außerdem haben wir Aktionen gestartet, zum Beispiel das Hashtag #yogisgegenrechts. Die Sichtbarkeit ist wichtig. Was wir auch machen, ist bei Yoga-Organisationen zu schauen, inwiefern es zu Rassismus, Antisemitismus, anderen Formen der Diskriminierung oder Verschwörungsgereune kommt. Das dokumentieren wir mit Hilfe der Community, indem Screenshots gemacht werden, wenn etwa ein*e Yoga-Lehrer*in innerhalb dieser Organisation entsprechenden Content postet. Je nach Ausmaß dieser Äußerungen geben wir den Organisationen dazu Rückmeldung. Was wir wollen, ist, dass solche Organisationen nicht als Plattform für schädliche Narrative genutzt werden.*

Werden Rechtsoffenheit und demokratiefeindliche Einstellungen in der Yoga-Szene – unabhängig von Pandemie- und Protestgeschehen – fortlaufend ein Problem darstellen?

Viele Yoga-Leute weichen Themen mit Konfliktpotential aus, und zwar aufgrund ihrer apolitischen Grundeinstellung und toxischer Positivität. Dieses spirituelle Bypassing, sich weder innerlich noch im Zwischenmenschlichen mit Problemen zu beschäftigen, ist eine Grundtendenz in der Yoga-Szene. Dadurch ist es leichter, die eigene Verantwortung im gesellschaftlichen und politischen Kontext zu ignorieren. Insofern sind diese Menschen vielleicht anfälliger für „Heile-Welt-Manipulationen“ und simplifizierende Verschwörungs- oder Sündenbock-Erzählungen. Dazu gehört zum Beispiel auch die Ansicht, dass wissenschaftsbasierte Medizin überflüssig sei.

Das heißt, auch wenn sich die Zuspitzung durch die Corona-Pandemie beruhigt hat, sind dies strukturell angelegte Probleme, die Risiken bergen. Deswegen ist unsere Arbeit so wichtig. Und jetzt, da die Corona-Problematik abnimmt, können wir uns langsam anderen Themen wie Rassismus widmen.

Anlaufstellen und Beratung

Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/fachstelle-gender-und-rechtsextremismus>

Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention der Amadeu Antonio Stiftung: <https://infoportal.komprex.de>

Mobile Beratungen gegen Rechtsextremismus gibt es in fast jeder Region in Deutschland. Ihre regionalen Anlaufstellen finden Sie beim Bundesverband: <https://www.bundesverband-mobile-beratung.de>

Beratung, Begleitung und Gruppenangebote für den Ausstieg aus destruktiven Gruppen in bietet **Iuvenes e.V.** in Berlin: <https://iuvenes.eu>

Beratung und Information zu neuen religiösen und ideologischen Gemeinschaften und Psychogruppen in Nordrhein-Westfalen: <https://sekten-info-nrw.de>

Zentrale Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen Baden-Württemberg (ZEBRA-BW): <https://zebra-bw.de>

Literatur

Handreichungen der Amadeu Antonio Stiftung

Down the rabbit hole. Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien. Berlin 2021. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole_web.pdf

Entschwörung konkret – Wie viel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologien? Berlin 2021. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/08/Entschwoerung_konkret_web.pdf

Land unter? Handlungsempfehlungen zum Umgang mit völkischen Siedler*innen. Berlin 2020. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/02/Land-unter-Internet.pdf>

Weiterführende Literatur

Bart, Claudia (2006): Über alles in der Welt – Esoterik und Leitkultur. Alibri Verlag.

Decker, Oliver & Brähler, Elmar (Hrsg.) (2020), Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus Studie 2020. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Decker, Oliver, Kiess, Johannes, Heller, Aylene & Brähler, Elmar (Hrsg.) (2022): Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Lamberty, Pia & Nocun, Katharina (2022): Gefährlicher Glaube. Die radikale Gedankenwelt der Esoterik. Köln: Quadriga-Verlag.

Pöhlmann, Matthias (2021): Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.

Werden Sie aktiv gegen Rechtsextremismus

Was wir wollen

Unser Ziel ist eine Welt ohne Hass – ob aufgrund von Herkunft oder Hautfarbe, Geschlecht(sidentität) oder Religion. Eine Welt ohne Rassismus, Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung und Gewalt. Eine Welt ohne Nazis und Rechtsextreme jeglicher Couleur. Und vor allem: eine Welt der Gleichwertigkeit und Demokratie – ohne Wenn und Aber.

Das ist kein einfaches Ziel. Aber ein wichtiges. Deshalb arbeitet die Amadeu Antonio Stiftung auf mehreren Ebenen, damit aus dieser Vision Realität wird. Die Arbeit der Stiftung fällt in fünf Bereiche, die einander ergänzen: Unterstützung von Betroffenen, Projektförderung, Forschung, Information und Campaigning.

Was wir tun

- Wir unterstützen Betroffene antisemitischer, rassistischer und rechter Gewalt finanziell – etwa mit dem Opferfonds CURA oder dem SHEROES-Fund.
- Wir fördern bundesweit Projekte, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft einsetzen. Besonders im ländlichen Raum.

Die Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus ist ein Projekt in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung. Die Amadeu Antonio Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, anerkannter Träger der politischen Bildung und hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



- Wir forschen und monitoren zu den Themen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Fachwissen, das in Studien, Broschüren und konkrete Forderungen einfließt.
- Wir sorgen dafür, dass diese Themen in der Öffentlichkeit bleiben: durch Pressearbeit, Social Media oder Artikel auf Belltower.News, der journalistischen Plattform der Amadeu Antonio Stiftung. Aber auch durch konkrete pädagogische Arbeit und (Fort-)Bildung für Multiplikator*innen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Perspektiven von Betroffenen rechter, antisemitischer und rassistischer Gewalt oben auf der Agenda bleiben – ob auf der Straße oder im Bundestag.

Was Sie tun können

Es beginnt mit Ihrer Spende. Denn Spenden sind ein essentieller Bestandteil unserer Finanzierung. Und jede Spende sichert die Zukunft und Unabhängigkeit unserer Arbeit. Damit wir uns weiterhin gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus engagieren können. Zusammen. Seien Sie dabei! <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/spenden-und-stiften/>

Die Stiftung kontaktieren

Amadeu Antonio Stiftung
Novalisstraße 12
10115 Berlin

Telefon: 030. 240 886 10
info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Der Stiftung spenden

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

Bitte geben Sie bei der Überweisung eine Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Der Stiftung folgen

- ✕ AmadeuAntonio
- 📍 AmadeuAntonioStiftung
- 📷 amadeuantoniofoundation
- 📺 amadeuantoniofoundation
- 📺 AmadeuAntonioStiftung
- 📺 amadeu-antonio-stiftung

In der Stadt, auf dem Land und online – an vielen Orten sind wir mit rechter Esoterik konfrontiert. So müssen sich strukturschwache ländliche Regionen fit gegen eine rechtsesterische Landnahme und Reichsbürger*innen machen oder der Yoga-Kurs in der Stadt mit Verschwörungsgläubigen auseinandersetzen. Ökologische Verbände sind gefragt, sich vor einer Vereinnahmung durch wissenschaftsfeindliche Akteur*innen zu schützen.

Die Pandemie hat in all diesen Bereichen zu einem erhöhten Informations- und Beratungsbedarf geführt. Die Publikation gibt einen Überblick über die Ursprünge und aktuelle Erscheinungsformen rechter Esoterik sowie über Wege der Prävention und des Umgangs damit.

